

---

**Bibliotheksservice-Zentrum  
Baden-Württemberg  
- Zentralkatalog -**

---

# **ZKBW-DIALOG**

**Infos und Recherche-  
Tipps für die Südwest-Region**

**Nr. 38 / 30.07.2003**

Redaktionsschluss: 23.07.2003

**Redaktion: Horst Hilger**

---

Herausgegeben vom  
Bibliotheksservice-Zentrum  
Baden-Württemberg  
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41  
70047 Stuttgart  
Telefon: (0711) 212 -  
4504 / 4390

## ZKBW-Dialog Nr.38

- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -

ISSN 1433-7525

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 23.07.2003

E-Mail-Adresse der Redaktion: [horst.hilger@bsz-bw.de](mailto:horst.hilger@bsz-bw.de)

Digitales Angebot:

<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

## Freie Fahrt für Online-Fernleihbestellungen im SWB

Am 16.Juni 2003 hat das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) „grünes Licht“ für die **Aufhebung der Bestellgrenze** von fünf Bestellungen pro Tag gegeben. Die Voraussetzungen für die Freigabe der Bestellungen, die auf der 4.Sitzung der AG Fernleihe am 06.05.2003 zwischen Bibliotheken und BSZ vereinbart wurden, konnten – bis auf eine Ausnahme - erfüllt werden. Damit läuft die Online-Fernleihe im SWB im **Routinebetrieb mit derzeit 36 Teilnehmerbibliotheken**, darunter allen Universitäts- und Landesbibliotheken sowie zahlreichen Fachhochschul- und Spezialbibliotheken. Weitere 15 Bibliotheken sind als Interessenten vorgemerkt und befinden sich teilweise schon in der Testphase. Momentan können **BibliotheksmitarbeiterInnen über die Online-Fernleihe rückgabepflichtige Medien in der gesamten Verbundregion bestellen**. Darüber hinaus haben bereits mehrere Bibliotheken ihre vorhandenen lokalen Fernleihmodule in Zusammenarbeit mit dem BSZ integriert und angebunden. An der UB Heidelberg <16> läuft die gebende Fernleihe vollständig automatisch mit dem Lokalsystem. Derzeit wird an der Umsetzung der nehmenden Fernleihe gearbeitet.

Die wichtigsten **Funktionalitäten des Fernleihsystems** sind:

- Bestellung über den Verbund-WebPAC,
- Bearbeitung von Bestellungen entweder per E-Mail oder über eine WWW-Dienstoberfläche,
- individuelle Gestaltung des Leitwegs,
- Möglichkeit der Verfügbarkeitsrecherche im lokalen OPAC,
- Erzeugung und Ausdruck eines Leihscheins (z. B. als Magazinbestellschein oder Begleitschreiben),
- Statistikfunktion.

Die **Anbindung der Online-Fernleihe an die jeweiligen Lokalsysteme** in den Bibliotheken kann über verschiedene Schnittstellen erfolgen, von denen eine im BSZ entwickelt, gepflegt und in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken ausgebaut wird.

Das **weitere Vorgehen** ist wie folgt geplant:

- Realisierung der Online-Fernleihe für nicht-rückgabepflichtige Medien (Aufsatzkopien) auf dem jetzigen Stand aufsetzend,
- Tests und Realisierung im Bereich der verbundübergreifenden Fernleihe mit dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und den anderen Verbänden,
- Fortführung der Online-Fernleihe für Endnutzer,
- Unterstützung der Anbindung der verschiedenen Lokalsysteme an die SWB-Online-Fernleihe in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Herstellerfirmen und Bibliotheken,
- Einbindung des Zentralkatalogs in Stuttgart in das Online-Szenario.

## Zum Stand der neuen LVO

Auf der **11. Sitzung der KMK AG Bibliotheken am 19. März** wurde der Entwurf einer neuen Leihverkehrsordnung (LVO) beraten und die **Empfehlung ausgesprochen, die LVO in der neuen Fassung** – nach Berücksichtigung von drei noch anhängigen Korrekturen - **umzusetzen**. Seit 1996 gibt es Bestrebungen in der KMK AG Bibliotheken die bislang noch gültige Leihverkehrsordnung von 1993 zu überarbeiten. Die Diskussion eines 1999 von einer DBI-Expertengruppe erarbeiteten Entwurfs wurde ausgesetzt, da vor einer weiteren Behandlung eine übergeordnete Strategie für Leihverkehr und endnutzer-orientierte Dokumentlieferdienste vorliegen sollte. Unter Federführung von Berndt Dugall, dem Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, formulierte eine Arbeitsgruppe ein Strategiepapier, das von der AG Bibliotheken der KMK beschlossen wurde. 2002 wurde wiederum Herr Dugall beauftragt, für die im Strategiepapier genannten Bereiche der konventionellen Fernleihe und der automatisierten Fernleihe/Online-Fernleihe (ohne die privatrechtlich geregelten Direktlieferdienste) einen Diskussionsentwurf einer neuen LVO vorzulegen. Der Entwurf wurde Anfang 2003 in einer Arbeitsgruppe von Vertretern des DBV und der AG der Verbundsysteme diskutiert und zur Vorlage an die KMK AG Bibliotheken vorbereitet. Am 03.07.2003 hat sich der KMK-Hochschulausschuss mit der Empfehlung beschäftigt. Die abschließende Entscheidung trifft dem Vernehmen nach die KMK-Amtschefkonferenz **voraussichtlich im September 2003**. Danach setzen die Bundesländer die KMK-Empfehlungen noch formal für ihren Geltungsbereich in Kraft. Ob das noch in diesem Jahr geschehen wird, ist zweifelhaft. Bis zum Erlass in den einzelnen Ländern kann weiterhin nur von einem Entwurf bzw. einer Empfehlung gesprochen werden (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 37.2003.H.4 / Protokoll der Frühjahrssitzung der Sektion 4 des DBV am 11./12.06.2003 in Göttingen / Mail von R.-D. Saevecke vom 29.07.2003).

## Neues von Subito

- Seit dem 25.Juni 2003 ist das **Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv** (Kurzbezeichnung: HWWA Hamburg <Sigel: H 3>, Neuer Jungfernstieg 21, 20347 Hamburg, Telefon: 040-42834224, Telefax: 040-42834450, E-Mail : [dokumentenlieferung@hwwa.de](mailto:dokumentenlieferung@hwwa.de)) **neue subito-Lieferbibliothek**. Das HWWA liefert sowohl Zeitschriftenaufsätze als auch Bücher und bietet die Lieferung von Büchern in das Ausland an. Die **Bibliothek der Tierärztlichen Hochschule Hannover** <95> befindet sich in der letzten Testphase auf dem Weg zur subito-Lieferbibliothek. Der geplante Starttermin ist der 1.August 2003.
- Seit dem 01.März 2003 nimmt die **UB Kaiserslautern** <386> an der Zentralregulierung teil.
- Am 28.Mai 2003 fand die **3. Mitgliederversammlung** des subito-Vereins in Hannover statt. - Ein Schwerpunkt der Sitzung lag auf der Diskussion des aktuellen Standes der Verhandlungen zur **Bibliothekstantieme**. - Darüber hinaus wurde beschlossen, **Kunden aller Nutzergruppen in Großbritannien** bis auf Weiteres nicht mehr zu beliefern. Nach den USA ist damit Großbritannien das zweite Land, das aus juristischen Gründen keine subito-Lieferungen mehr erhält. - Lieferbibliotheken können in Zukunft Kunden, die

ihre Rechnungen nicht zahlen, **schon bei der 2.Mahnung** vom subito-Zugang sperren.

- Folgendes Mengengerüst steht seit dem 03.03.2003 für den gesamten **subito-Zeitschriftenkatalog** zur Verfügung: Titelsätze: rund 1,1 Mio., Bestandssätze: rund 1,62 Mio.. Der subito-Zeitschriftenkatalog setzt sich aus den folgenden Teil-Daten zusammen: 1. Gesamtlieferung der ZDB mit wöchentlichen Updates: Von den circa 5,8 Mio. Bestandssätzen werden 1,4 Mio. übernommen. 2. Datenlieferungen der Österreichischen Zentralbibliothek für Medizin und der Österreichischen Zentralbibliothek für Physik in Wien sowie der Bibliothek der ETH Zürich. 3. Bestandssätze der TIB Hannover <89>, die vom GBV seit Mai 2002 geliefert werden.
- Im Jahr 2002 wurden bei subito **Dokumente aus insgesamt 94 Ländern** bestellt. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2003 erfolgten bereits Bestellungen aus 61 Ländern, darunter auch aus Grönland.
- Der **subito-Aufsatzkatalog** enthält inzwischen mehr als 11,5 Mio. Zeitschriftenaufsätze.

## Neuzulassungen und Streichungen von der Leihverkehrsliste in der Südwest-Region

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat

- mit Wirkung vom **24.03.2003** die **Diözesanbibliothek** der Diözese Rottenburg-Stuttgart <Rot 2>, Karmeliterstraße 9, 72108 **Rottenburg am Neckar** (E-Mail [info@bibliothek.drs.de](mailto:info@bibliothek.drs.de), Tel. 07472/922190 oder -191, Fax 07472/922197) zur **mittelbaren Teilnahme** am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die **UB Tübingen** <21> hat sich bereit erklärt, die Funktion der Leitbibliothek zu übernehmen.
- mit Wirkung vom **04.04.2003** die **Bibliothek des Fachinformationszentrums (FIZ) Karlsruhe** <Lp 1> in **Eggenstein-Leopoldshafen** von der Amtlichen Leihverkehrsliste des Landes Baden-Württemberg gestrichen. Die Bibliothek, die direkt zum Leihverkehr zugelassen war, wurde im November 2002 aufgelöst und hat den Großteil ihrer Bestände, vorwiegend so genannte "Graue Literatur", an die TIB Hannover abgegeben. Das Siegel der Bibliothek wurde ebenfalls gestrichen.
- mit Wirkung vom **14.04.2003** die **International University in Germany, Library** <1093>, Campus 1, 76646 **Bruchsal** (E-Mail [michaela.glaum@i-u.de](mailto:michaela.glaum@i-u.de), Tel. 07251/700-191, Fax 07251/700-150) zur **mittelbaren Teilnahme** am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die **Badische Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** hat sich bereit erklärt, die Funktion der Leitbibliothek zu übernehmen.
- mit Wirkung vom **10.06.2003** die **Bibliothek der Fachhochschule Rottenburg** <955> - Hochschule für Forstwirtschaft -, Schadenweilerhof, 72108 **Rottenburg** (E-Mail [bibliothek@fh-rottenburg.de](mailto:bibliothek@fh-rottenburg.de), Tel. 07472/951-215, Fax 07472/951-200) zur **mittelbaren Teilnahme** am überregionalen

Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die **UB Tübingen** <21> hat sich bereit erklärt, die Funktion der Leitbibliothek zu übernehmen.

- **mit Wirkung vom 01.07.2003 die Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Zellbiologie** <Wil 4> in **Ladenburg** von der Amtlichen Leihverkehrsliste des Landes Baden-Württemberg gestrichen. Die Bibliothek, die direkt zum Leihverkehr zugelassen war, ist Ende Juni 2003 geschlossen worden. Die 293 in der ZDB nachgewiesenen Zeitschriftentitel sind an verschiedene deutsche Max-Planck-Institute abgegeben worden, der Monographienbestand wurde vom Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik <D 267> in Dresden übernommen. Das Sigel der Bibliothek wurde ebenfalls gestrichen.

## Neuzulassungen und Änderungen in anderen Leihverkehrsregionen

*Niedersachsen:* **Gemeindebücherei Hesel**, Kirchstr. 28, 26835 **Hesel** (Leitbibl. LB Oldenburg <45>; Zulassung zum regionalen LV)

*Sachsen:* **Fraunhofer-Institut Photonische Mikrosysteme** <D 269>, **Bibliothek**, Grenzstraße 28, 01109 **Dresden** (Leitbibliothek: SLUB Dresden <14>); **Vogtlandklinikum Plauen GmbH** <PI 3>, Medizinische Zentralbibliothek, Röntgenstraße 2, 08529 **Plauen** (Leitbibliothek: SLUB Dresden <14>)

*Sachsen-Anhalt:* Mit Wirkung vom 01.04.2003 ist die Teilnahme der **Bibliothek der Hochschule Magdeburg-Stendal** (FH) mit den Standorten **Magdeburg** <Sigel: 551> und **Stendal** <Sigel: 552> am überregionalen Leihverkehr vom Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt bis auf Weiteres ausgesetzt worden.

## Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

### Infos zum Leihverkehr

Im März 2003 haben die Vorbereitungen für die 13.Ausgabe des **Sigelverzeichnisses für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland** begonnen. Der K. G. Saur Verlag hat die von der Sigelstelle (<http://www.sigel.spk-berlin.de/>) in der Staatsbibliothek zu Berlin ausgedruckten Fragebogen mit den Adressenangaben an die einzelnen Bibliotheken verschickt. Außer den bisher üblichen Angaben ist **zum ersten Mal auch das zuständige Verbundsystem** erfragt worden, dem eine Bibliothek angeschlossen ist. Grund: Die Bedeutung der Verbundsysteme für die Fernleihe hat seit einigen Jahren an Bedeutung drastisch zugenommen. In einigen Regionen Deutschlands übersteigt das Leihverkehrsaufkommen aus der Online-Fernleihe der Verbünde den konventionellen Leihverkehr bei weitem. Bis zum 31.Mai 2003 konnten die Bibliotheken ihre Korrekturen an die Sigelstelle in der Staatsbibliothek zu Berlin melden.

Ein **Leihverkehrs-Weblog**, in dem vorwiegend US-amerikanische BibliothekarInnen diskutieren, nennt sich **ILL News** und ist unter der URL <http://www.sls.lib.il.us/ill/blog/> zu erreichen. In ILL News werden Tipps ausgetauscht, und Neuigkeiten zum Thema Inter Library Loan kommen ebenfalls nicht zu kurz. Edlef Stabenau, der **netbib**-Begründer, vermittelt einen Testaccount (<http://www.netbib.de/inf/kontakt.php>).

## Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** (SWB) enthielt am **02.07.2003** rund **29,5 Mio. Bestandsdaten** (**SWB-Bestand: 28,3 Mio.;** **BWZ-Bestand: ca. 1,2 Mio.**). Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung.

Mit dem **BSZ-Newsletter** informiert das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg in Zukunft über News aus dem BSZ, insbesondere über neue und erweiterte Dienstleistungen, Aktualisierungen von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates seiner WWW-Seiten sowie interessante Links und vieles andere mehr. Wenn Sie sich für den BSZ-Newsletter interessieren, rufen Sie die Seite <http://www.bsz-bw.de/aktuell/newsletter/BSZ-Newsletter.htm> auf und füllen das entsprechende Formular aus.

Das **Kuratorium** des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg hat eine neue **Satzung** und eine neue **Entgeltordnung** für das BSZ empfohlen, da sich das Aufgabenspektrum in den letzten sechs Jahren seines Bestehens deutlich erweitert hat. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat in Absprache mit dem Finanzministerium beide Dokumente Mitte April 2003 in Kraft gesetzt. Sie sind unter den URLs <http://www.bsz-bw.de/kompakt/bszsatz.html> (Satzung) und <http://www.bsz-bw.de/kompakt/entgelt.html> (Entgeltordnung) abrufbar. Die **Mitglieder des Kuratoriums**, das sich am 18.07.2003 in Konstanz zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen hat, sind unter der URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/kuratorium.html> zu finden. Zum **neuen Vorsitzenden** des Kuratoriums ist Herr **Werner Stephan, Direktor der UB Stuttgart**, gewählt worden, zu seinem Stellvertreter Herr Horstmann, Direktor der UB Hohenheim.

Die **Liste der BSZ-MitarbeiterInnen** (<http://www.bsz-bw.de/infopub/personal.html>) und die Seite „**Wer erteilt welche Auskunft ?**“ (<http://www.bsz-bw.de/infopub/auskunft.html>) sind aktualisiert worden.

Der Vortrag, den die Leiterin des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg, Marion Mallmann-Biehler, auf der **ASpB-Tagung in Stuttgart am 08.04.2003** unter dem Titel „**Bibliotheksverbände und ihre Dienstleistungen für Spezialbibliotheken**“ gehalten hat, kann unter der URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/vortraege/aspb2003.pdf> abgerufen werden. Der Vortrag beschreibt u.a. auch den aktuellen Stand der Online-Fernleihe im Südwest-Verbund, die Bestellstatistik mit dem Stand 01.04.2003 und die speziellen Features, die vom BSZ entwickelt worden sind.

Die Datenbank **SWBplus** ist Anfang April 2003 auf dem Server des BSZ bereit gestellt worden (URL <http://www.bsz-bw.de/SWBplus/>). In **SWBplus** werden digitale Dokumente wie **Rezensionen**, vor allem das digitale Rezensionsorgan Informationsmittel (IFB), **Abstracts**, **Begleittexte**, **Inhaltsverzeichnisse**, **Klappentexte**, **Literaturberichte**, **Verlagsinformationen**, **Textproben** u.a. gesammelt, erschlossen und langfristig archiviert sowie über die SWB-Ident-Nr. mit den bibliographischen Daten und den Bestandsnachweisen im SWB verknüpft.

Durch die wechselseitige Verknüpfung der Datenbanken SWBplus und SWB bilden digitale Dokumente, Bestandsnachweise und bibliographische Angaben eine Informationseinheit. Mit einem so genannten **LINK-Service** wird eine thematisch strukturierte Sammlung von Rezensionsquellen zu den einzelnen Wissenschaftsgebieten aufgebaut. Wenn Sie einen interessanten Link kennen und diesen in unserem Angebot vermissen, können Sie ihn dem BSZ zur Aufnahme in den LINK-Service vorschlagen (<http://www.bsz-bw.de/rez/input-1.html>). SWBplus versteht sich als Dienst für alle Literatursuchenden und als Plattform für engagierte Personen und interessierte Institutionen, die digitale Dokumente einbringen wollen. Auch dafür stehen **Formulare** (File-Upload-Formular, Metadaten-Formular, Formular „Allgemeine Nachricht“) unter der oben genannten URL zur Verfügung.

Das BSZ hat die "**Sigelliste der im Zentralkatalog Baden-Württemberg und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund nachgewiesenen Bibliotheken mit Hinweisen für die Leihverkehrspraxis**" mit dem **Stand 02.Juli 2003** (15.Aufl., 30 S.) aktualisiert. Die Sigelliste kann von der Download-Seite des BSZ unter der URL <http://www.bsz-bw.de/download/publ.html#Sigelliste> im Format WinWord 6.0 oder im PDF-Format für Acrobat Reader heruntergeladen werden. Restexemplare der Print-Version können beim Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württ., Zentralkatalog, Postfach 10 54 41, 70047 Stuttgart, Fax (0711) 212-4509, E-Mail [horst.hilger@bsz-bw.de](mailto:horst.hilger@bsz-bw.de) angefordert werden.

Die vom BSZ bearbeitete **Amtliche Liste der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken** (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html>) ist mit dem Stand 01.07.2003 aktualisiert worden.

Das von Klaus Schreiber (Württembergische Landesbibliothek) herausgegebene digitale Rezensionsorgan „**Informationsmittel (IFB)**“ ist auf dem Server des BSZ unter der URL <http://www.bsz-bw.de/ifb/> zu finden. Seit Ende März 2003 steht Heft 2 des 10.Jahrgangs (2002) im Netz.

**FabiO**, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst**" (**InFeDo**) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

Die **ersten Ausgaben des ZKBW-Dialog**, die **Hefte 1 bis 8**, sind vollständigkeithalber **als PDF-Dateien** auf dem Server des BSZ zugänglich gemacht worden. Da die Texte nicht (mehr) in maschinenlesbarer Form vorlagen, sind sie freundlicherweise von BSZ-KollegInnen aus Konstanz eingescannt worden. Auf diese Weise wurde es möglich, die Ausgaben des **ZKBW-Dialog**, die in den Jahren 1994 und 1995 von der WLB Stuttgart herausgegeben worden sind, ebenfalls im WWW zur Verfügung zu stellen. Die acht Ausgaben aus der "grauen Vorzeit" des **ZKBW-Dialog** sind von der Index-Seite (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>) aus erreichbar.

Edlef Stabenau kommentiert die Nr.37 des **ZKBW-Dialog** im Online-Tagebuch **netbib weblog**: „Wieder mal ein volles Programm: Der neue **ZKBW-Dialog**.... Der Untertitel verspricht zwar nur 'Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region',

aber die enthaltenen Informationen sind auch für den Rest des Landes - und sicher auch für Nicht-Fernleih-BibliothekarInnen - sehr interessant und nützlich...“

**"baw-iv"** heißt die **Mailingliste**, die Anfang 1998 für die Südwest-Region als Ergebnis der Oberwolfacher Fortbildungstagung zur Elektronischen Fernleihe eingerichtet wurde, **um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren** und **wichtige Infos** weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-iv' an [majordomo@bsz-bw.de](mailto:majordomo@bsz-bw.de) (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/baw-iv.html>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an [majordomo@bsz-bw.de](mailto:majordomo@bsz-bw.de) (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-iv baw-iv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugeschickt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind. **Neu** auf dem Server des BSZ ist seit April 2002 ein **manuell erstelltes Web-Archiv zur "baw-iv"-Mailing-Liste**. Das Archiv steht unter den Adressen <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawiv-archiv.html> (2002) und <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawiv-archiv2.html> (2003) bereit.

## Südwest-Region

Die **UB Freiburg** <25> hat einen **Virtuellen Rundgang** durch ihr Gebäude ins Netz gestellt. Der Panorama-Rundgang, der zusätzlich wertvolle Informationen bietet, ist unter der URL <http://www.ub.uni-freiburg.de/mmf2/> erreichbar. – In der Reihe **UB-Tutor** ist als Nr.8 aus der Feder von Angela Karasch eine Publikation erschienen, die einen **Überblick zu Angeboten und Möglichkeiten der Bildrecherche** in den Fächern **Architektur- und Kunstgeschichte** gibt. Vorgestellt werden umfassende Verzeichnisse und Sammlungen mit Abbildungen von Kunstdenkmälern und Kunstwerken im Internet, auf CD-ROM, auf Mikrofiches und in Print-Editionen. Die elektronische Veröffentlichung steht unter <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/119/> zur Verfügung (**UBINFO-L - Newsletter 2003-03**). – Die **UB Freiburg** stellt Nutzern der Web-Browser Netscape (ab Version 6), Mozilla (ab Version 1) und Opera (ab Version 6) **mehrere spezielle Sidebars** mit Diensten der UB zur Verfügung, die in den jeweiligen Web-Browser eingeklinkt werden können. Je nach Browser und Version wird die Sidebar auch Seitenleiste, Panel oder Karteikarten genannt. Sidebars stehen unabhängig von der gerade geladenen Webseite stets zur Verfügung und können bei Bedarf einfach ein- oder ausgeblendet werden. Derzeit stehen folgende Sidebars zur Verfügung: - **UB Freiburg aktuell**: Die aktuellen Informationen der UB (Termine, Datenbanken usw.); - **UB Online-Katalog**: Der Online-Katalog stets direkt griffbereit; - **UB Schnell-Recherche**: Die vier wichtigsten Datenbanken der UB im Direktzugriff auf nur einer Seite; - **UB Mini-Homepage**: Die wichtigsten Dienste der UB als Sidebar ständig greifbereit (nach **UBINFO-L - Newsletter 2003-02**). - Die Zahl der **FastDok-Bestellungen** blieb im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr auf fast demselben Niveau (4 430 Bestellungen insgesamt, davon 395 Nieten). - Das Jahr 2002 brachte bei den **Fernleihbestellungen** an die UB Freiburg (gebende Fernleihe) im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs um 1,07 % auf 39.358. Die Bestellungen Freiburger Benutzer (nehmende Fernleihe) gingen dagegen um 14,2 % zurück (auf 19.201). Bei den versandten Bänden gab es einen Rückgang von 2,6 %, in der passiven Fernleihe erhielt die UB Freiburg 14 % weniger Bände als im Vorjahr. Bei den Kopien war die Entwicklung ebenfalls rückläufig (gebende Fernleihe - 9,4 %, nehmende Fernleihe – 21,6 %). Beim Transportweg **Bücherauto** und **Bahncontainer** nahm die Zahl der in



der gebenden Fernleihe versandten Bände nochmals um 3 % zu, während die UB Freiburg über die passive Fernleihe 17 % weniger Bände als im Vorjahr erhielt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr **20.834 Bände über Bücherauto** versandt (aktiv und passiv). Der Anteil der im Deutschen Leihverkehr über Bücherauto und Bahncontainer versandten Bände betrug damit insgesamt 70 % des Gesamtaufkommens in der Fernleihe (nach: Expressum 2003,2).

Die **UB Heidelberg** <16> hat Ende Januar 2003 das **Fach Ur- und Frühgeschichte** neu in die Reihe ihrer Virtuellen Fachbibliotheken aufgenommen (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/fachref/urgesch/Welcome.html>). Die Virtuellen Fachbibliotheken bieten fachbezogene Informationen, die einen Überblick über das fachspezifische, primär elektronische Angebot der UB Heidelberg und Orientierungshilfen zur Nutzung von internetbasierten Informationsdiensten geben. Die wichtigsten virtuellen Fachbibliotheken der UB Heidelberg betreffen die Sondersammelgebiete der Bibliothek: **Klassische Archäologie** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/arch/wwwarch.htm>), **Kunstgeschichte** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/kunst/wwwkunst.htm>) und **Ägyptologie** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/aegypt/welcome.htm>).

Die **Badische Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** hat ihre WWW-Seiten (<http://www.blb-karlsruhe.de>) mit einem **neuen Layout** versehen. Das "World Wide Web Consortium" (W3C) hat den neuen Internet-Auftritt der BLB validiert. Die meisten der bereits vorhandenen Bilder wurden überarbeitet, um die Dateigrößen und damit die Ladezeiten zu verringern. Die neuen WWW-Seiten sind am 31.05.2003 in Betrieb genommen worden.

Seit Mitte März 2003 ist im **Karlsruher Virtuellen Katalog** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) der OPAC **Der Deutschen Bücherei** <101> in **Leipzig** recherchierbar. Da der Bestand Der Deutschen Bibliothek Frankfurt/Main <292> bereits seit 1997 über den KVK zur Verfügung steht, ist es erstmals möglich, die OPACs beider Standorte Der Deutschen Bibliothek via KVK gleichzeitig zu durchsuchen. Über die (KVK-)Hilfsfunktion „Trefferliste sortiert“ kann man sogar eine gemeinsame Liste erzeugen. Der Katalog des Standorts Frankfurt/Main enthält den **kompletten** Bestand Der Deutschen Bibliothek (Frankfurt und Leipzig) erst ab 1990.

Die **UB Karlsruhe** <90> hat die Preise für ihr **Lokales Elektronisches Aufstzlieferesystem (LEA)** seit 01.04.2003 um 50 % gesenkt. Künftig kostet eine LEA-Bestellung nur noch 1 Euro. Bei Bestellungen an Sonntagen gibt es wie bisher einen zusätzlichen Rabatt von 0,20 Euro. Für den Preis werden maximal 30 Seiten reproduziert. Mit den anfallenden Kosten wird das Bibliotheksgebühren-Konto belastet (bis maximal 20 Euro). LEA steht unter der URL <http://lea.ubka.uni-karlsruhe.de/lea/> zur Verfügung. – Die **UB Karlsruhe** bietet in ihrem **Digitalen Video- und Audio-Archiv DIVA** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/diva/video/sammlungen/>) studienbegleitende Multimedia-Materialien an, von denen die meisten frei zugänglich sind. Darunter befinden sich u.a. Vorlesungen und Übungen der Fakultäten für Informatik, Architektur und Chemie. – Die **UB Karlsruhe** ist dabei, ein **Filmarchiv** für die Universität aufzubauen. Spielfilme und Dokumentarfilme werden als DVDs angeboten. Alle DVDs sind im Online-Katalog der Bibliothek verzeichnet; eine Übersicht der Filmbestände findet sich auch unter "Filmarchiv der Universitätsbibliothek" in DIVA (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/diva/video>).

Seit Anfang Juni 2003 präsentiert sich die Homepage (<http://www.bib.uni-mannheim.de/>) der **UB Mannheim** <180> in einem **neuen Design**: Die Einstiegsseite spielt mit dem Motiv des Quadrats, das sich auch im UB-Logo findet und einen Bezug zur Quadratestadt Mannheim darstellt. Über sieben Haupteinstiegspunkte gelangt der Benutzer zu allen Informationen des Bibliothekssystems. Unterhalb der Einstiegsseite haben alle Webseiten ein gleich bleibendes Layout. Die Orientierung erfolgt anhand der Navigationsleisten links und unten. – Die **UB Mannheim** hat auf ihren Webseiten einen **Videoclip** zur Verfügung gestellt, der es erlaubt, ein wenig hinter die Kulissen der Bibliothek zu schauen (URL <http://www.bib.uni-mannheim.de/ub/ubfilm.html>).

Seit Anfang Juli 2003 ist **PsyDok** (<http://psydok.sulb.uni-saarland.de/>), der Volltextserver der **Virtuellen Fachbibliothek Psychologie** (<http://fips.sulb.uni-saarland.de/port.htm>) der **Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken (SULB)** <291>, online. PsyDok dient vor allem der Archivierung von Dissertationen, Habilitationsschriften, Magister- und Diplom-Arbeiten, grauer Literatur, Zeitschriftenartikeln, Preprints, Netzpublikationen und digitalen Medienformen. PsyDok ist Teil des von der DFG geförderten Projekts „Digitale Psychologie Information“. Dieses Projekt dient der Verbesserung des Informationsangebots und -nachweises der Online-Publikationen im Fach Psychologie. – Die **Jahresstatistiken** der **SULB Saarbrücken** können von der Internet-Seite <http://www.sulb.uni-saarland.de/bibliothek/profil/statistik/index.html> abgerufen werden. – Die **Homepage** der **SULB** liegt seit März 2003 auch in **französischer Sprache** vor (URL <http://www.sulb.uni-saarland.de/franz/>).

Die von der **Pfälzischen Landesbibliothek** <107> in **Speyer** bearbeitete **Bibliographie der Pfalz und des Saarlandes 1927-1950** (<http://193.175.255.93/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=pb2750>) ist Ende April 2003 in die **Virtuelle Deutsche Landesbibliographie** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/>) eingebunden worden. Die im Aufbau befindliche Bibliographie (Stand Ende Mai 2003: fast 15.000 Titel) verzeichnet die Literatur aus allen Fach- und Wissenschaftsgebieten des ehemaligen Regierungsbezirks Pfalz und des Saarlandes sowie das personenbezogene Schrifttum. Aufgenommen werden außer Monographien auch Aufsätze aus Zeitschriften, Zeitungen und Sammelbänden. Der überwiegende Teil der Literatur ist in der Pfälzischen Landesbibliothek und der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken vorhanden. – Ende April 2003 hat die **Pfälzische LB** einen **Online-Katalog** ihrer Bestände an **neuzeitlichen** und **mittelalterlichen Handschriften** und **Fragmente (insgesamt über 600 Stück)**, ihrer **Autographensammlung** und ihrer **knapp 100 Nachlässe bedeutender Persönlichkeiten** aus Wissenschaft, Literatur, Kunst und Geschichte ins Netz gestellt. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt im pfälzischen Bereich, doch ist sie nicht auf diesen beschränkt. Die Datenbank **HANS** (Handschriften, Autographen, Nachlässe und Sondermaterialien) ist erreichbar unter der URL <http://193.175.255.93/cgi-bin/hans/maske.pl?db=hans> (nach: **BIBLIOTHEKSDIENST** 37.2003.H.6.S.810-811). – Von der Homepage der PLB Speyer aus erreichbar ist die **Bibliographie zur Geschichte des Weines**, die von Renate Schoene zusammengestellt worden ist und seit 2003 als Datenbank im Internet zur Verfügung steht (<http://www.zadi.de/CF/weinbaugeschichte/index.cfm>). Die Bibliographie wird in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI Bonn) angeboten und enthält zunächst das Weinschrifttum mit den Erscheinungsjahren 2000 bis 2003. Die rund 14.700 Weintitel der gedruckten Bibliographie sowie die Weinliteratur ab Erscheinungsjahr 1987 ff. werden nach und

nach in die Datenbank überführt, korrigiert und laufend mit neuen und älteren Weintiteln ergänzt. Eine weitere, 104 Titel umfassende **Bibliographie zum Weinbau an der Lahn** ist ebenfalls von der Homepage (<http://www.plb.de/>) aus erreichbar.

Die **Dokumentationsstelle für unkonventionelle Literatur** der **Bibliothek für Zeitgeschichte** in der **Württembergischen Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** hat im vergangenen Jahr ihren dreißigsten Geburtstag gefeiert. **Flugblätter, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften, Plakate** und **unzählige Aufkleber, Anstecker** und **Postkarten** werden gesammelt, archiviert und warten darauf, einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt zu werden. Die „Doku“ entstand in Folge der Studentenbewegung 1972 auf Anregung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als eine Abteilung der damals noch selbstständigen Bibliothek für Zeitgeschichte, die im Jahr 2000 in die Württembergische Landesbibliothek integriert worden ist. Die DFG hob dafür ein eigenständiges **Sondersammelgebiet „Nicht-konventionelle Materialien zur Zeitgeschichte aus dem deutschsprachigen Raum“** aus der Taufe. Alle diese Materialien fallen unter die Rubrik „Graue Literatur“, das heißt Literatur, die man im herkömmlichen Buchhandel und Verlag nicht findet, weil sie von den einzelnen Gruppen und Produzenten selbst herausgegeben wird und in der Regel keine ISBN / ISSN besitzt. Derzeit hat die Dokumentationsstelle rund 16.000 Broschüren, 340 abonnierte, laufende Zeitschriften, Einzelnummern von über 5.000 Zeitschriften und Zeitungen, 120.000 Flugblätter, 25.000 Plakate und vierzig Kästen mit Aufklebern, Stickern und Postkarten, die den Sammelschwerpunkten zugeordnet sind. Die Flugblätter sind nach dem Provenienzprinzip geordnet; seit 1989 erfolgt die retrospektive Erfassung und Verschlagwortung in einer Datenbank. Inzwischen sind Flugblätter aus Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Stuttgart, Tübingen und Ulm erfasst. Außerdem wurden die meisten Flugblätter im Rahmen eines DFG-Projekts verfilmt, um die Originale zu schonen...(nach: M. Rost. „Die Doku für unkonventionelle Literatur“. *BuB* 55. 2003. H.3.S.129-130).

Die **Württembergische Landesbibliothek (WLB)** <24> in **Stuttgart digitalisiert derzeit ihre alphabetischen Zettelkataloge** (AK der WLB bis 1988, AK der Bibliothek für Zeitgeschichte bis 1989, Musik-AK) mit Hilfe der Firma Mikro-Univers in Berlin. Das Gesamtprojekt wird bereits Ende Oktober abgeschlossen. Die Freischaltung des Imagekatalogs wird bis Ende des Jahres erfolgen. - Wichtige Infos zu Bestand, Verwaltung, Benutzung und Reproduktionen von **Zeitungen** stellt die **WLB** unter der URL <http://www.wlb-stuttgart.de/abteilung/zeitung.html> zur Verfügung. Die WLB besitzt einen umfangreichen Bestand sowohl an aktuellen als auch an historischen Tages- und Wochenzeitungen. Etwa drei Viertel davon verdankt sie dem Pflichtablieferungsgesetz, das sämtliche Verleger in Baden-Württemberg dazu verpflichtet, jeweils ein Exemplar aller ihrer Druckerzeugnisse unentgeltlich an die Landesbibliotheken in Stuttgart bzw. Karlsruhe abzuliefern. Gegenwärtig erhält die Stuttgarter Landesbibliothek aufgrund des Pflichtablieferungsgesetzes laufend circa 230 Zeitungen, wobei die im ehemals württembergischen Landesteil erscheinenden Titel vollständig gesammelt werden, aus dem badischen Landesteil dagegen nur die wichtigsten Titel. Zeitungen, die außerhalb Baden-Württembergs erscheinen, müssen von der Bibliothek gekauft werden. Auf diese Weise bezieht die Bibliothek derzeit etwa 40 überregionale Zeitungen aus dem gesamten Bundesgebiet. – Seit Anfang April 2003 stellt die WLB den **„Systematischen Katalog der Handbibliothek Buchgeschichte (HBBG) – Alte und Wertvolle Drucke“** (<http://www.neu.wlb-stuttgart.de:8080/Sykas/HBBG/Systematik/tree>) im WWW bereit. Der Katalog erschließt die umfangreichen Altbestände der Bibliothek, die mit mehr als 350.000 Titel zu den reichsten Sammlungen in Deutschland gehört. Eine Liste

der hauseigenen elektronischen Kataloge und Bibliographien der WLB steht unter der URL <http://www.wlb-stuttgart.de/kataloge/opacs.html> zum Abruf zur Verfügung.

Die **UB Tübingen** <21> hat am 18.02.2003 **elektronische Fernleih-Bestellscheine für Bücher und Zeitschriften-Aufsätze** eingeführt. Sie stehen unter der WWW-Adresse <http://www.uni-tuebingen.de/uni/qub/serv/fern1.htm> zur Verfügung und ersetzen den konventionellen „roten“ Fernleihschein. – Die **theologische Fachdatenbank „Index Theologicus (IxTheo)“** (<http://www.uni-tuebingen.de/ub/fach/ssgtheo/ixtheo.htm>) hat am 18. Februar 2003, um 8.01 Uhr, die Marke von 200.000 Aufsatznachweisen überschritten. Im Juni 2003 wies sie bereits über 208.000 Aufsätze nach. IxTheo zählt damit zu den ergiebigsten Instrumenten des Nachweises unselbständig erschienener theologischer Literatur. Der Berichtszeitraum, der derzeit die Jahre 1988 bis 2003 umfasst, wird laufend in beide Richtungen erweitert.

In der **Fakultätsbibliothek Neuphilologie** (<http://www.uni-tuebingen.de/fb-neuphil/>) <21/108> der **Universität Tübingen** werden auch **Aufsätze katalogisiert**, sofern sie aus der Feder von Lehrenden der Neuphilologischen Fakultät stammen. Grundlage dafür sind die Publikationslisten, die von den Lehrenden an die Bibliothek geschickt werden. Da diese Listen überwiegend in elektronischer Form vorliegen, kann die Katalogisierung weitgehend durch copy-and-paste erfolgen, so dass der Aufwand vertretbar ist. Mittlerweile sind fast 500 Aufsätze erfasst, die dadurch nicht nur im lokalen Online-Katalog (<http://www.uni-tuebingen.de/fb-neuphil/db/katalog.html>) nachgewiesen sind, sondern auch im Verbund-Katalog (<http://www.bsz-bw.de/cgi-bin/opacform.cgi>) des SWB (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 37.2003.H.6.S.812).

## **Andere Leihverkehrsregionen, Die Deutsche Bibliothek und ZDB**

### **Bayern / BVB**

Am 18. Juni 2003 ist in der **BSB München** <12> **ViFaOst** (<http://www.vifaost.de/>) – die **Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa** – eröffnet worden. ViFaOst ist eine von mittlerweile über 20 Virtuellen Fachbibliotheken, die von der DFG im Rahmen des Programms zur "Förderung der wissenschaftlichen Literaturversorgungs- und Informationssysteme" gefördert werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt umfasst das Angebot der ViFaOst folgende Länder: Russland, Weißrussland, Ukraine, Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Kroatien, Serbien und Montenegro, Bosnien-Herzegowina, Makedonien, Bulgarien, Rumänien und Albanien. Inhaltlich liegt der **Schwerpunkt** derzeit auf der **Geschichte, Politik und Kultur** dieser Länder. Angebote zu Sprache, Literatur und Kunst werden in naher Zukunft ausgebaut. Kooperationspartner sind die **BSB München** mit dem Sondersammelgebiet Osteuropa, die **Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas am Historischen Seminar der LMU München**, das **Osteuropa-Institut München** sowie das **Herder-Institut Marburg**. Möglichst bald soll mit der ViFaOst eine Infrastruktur geschaffen werden, die auch anderen Angeboten und Fächern, die sich wissenschaftlich mit dem östlichen Europa beschäftigen, offen steht wie etwa Slawistik, Politik, und Musikwissenschaft. Langfristig wird die ViFaOst zu einem **Portal** ausgebaut, das den **fachspezifischen Zugriff auf wissenschaftsrelevante Fachinformationen und Dokumente** bieten soll. Schon jetzt informiert ein Literaturdienst über Osteuropa-Neuerwerbungen der Bibliotheken, bietet eine Zeitschriftenschau Inhaltsverzeichnisse von mehr als 100 wissenschaftlichen Zeitschriften und sind Fachbibliographien, ein aktuelles Verzeichnis in Arbeit befindlicher Hochschulschriften und wichtige Internetquellen als Datenbank

aufbereitet. Zu den Minderheiten Südosteuropas etwa kann man sich in der separaten Datenbank **Ethnodoc** (<http://www.vifaost.de/ethnodoc/>) informieren.

Die **Digitalisierung des Quartkatalogs (Katalog 1841-1952)** der **Bayerischen Staatsbibliothek** <12> in **München** ist im Gange. Die Arbeiten haben am 05. Dezember 2002 begonnen und werden sich bis Mitte 2003 hinziehen. Deshalb stehen Teile des Katalogs jeweils vier bis sechs Wochen lang nicht vor Ort zur Verfügung.

Die Universität **Erlangen** veröffentlicht überdurchschnittlich gute Magisterarbeiten im Fach **Buchwissenschaft** in der neu gegründeten elektronischen Schriftenreihe **Alles Buch**. Bisher sind zwei Bände (zum Thema Digitalisierungstechniken und Elektronische Zeitschriften in der Biologie) im Volltext erschienen, ein weiterer Band ist in Vorbereitung (<http://www.buchwiss.uni-erlangen.de/AllesBuch/StudienStartNeu.htm>).

Die **Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte** (ZI) in **München** <255> (<http://www.zikg.lrz-muenchen.de/main/biblio/bibliothek.htm>) gehört zum Kreis der DFG-geförderten kunsthistorischen Präsenzbibliotheken und ist mit einem Bestand von circa 400.000 Bänden und etwa 1.200 laufend gehaltenen Zeitschriften eine der größten Einrichtungen ihrer Art in Europa. Das **Sammelprofil** der Bibliothek deckt die **gesamte Kunstgeschichte der westlichen Hemisphäre vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart** ab, wobei die Gebiete „Kunst Frankreichs“, „Kunst und kunsthistorische Literatur der ost- und südosteuropäischen Länder“ „Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte“ und „Ikonographie“ besonders intensiv gepflegte Sammelschwerpunkte bilden. Aus dem **OPAC des ZI** ([http://www.zikg.lrz-muenchen.de/main/biblio/opac\\_info.htm](http://www.zikg.lrz-muenchen.de/main/biblio/opac_info.htm)) bzw. dem **OPAC des Kunstbibliotheken-Fachverbundes Florenz-München-Rom** (<http://www.kubikat.org>) heraus kann nun die **elektronische Bestellung von nicht-rückgabepflichtigen Dokumenten** angestoßen werden. Dadurch kann auch von nicht vor Ort arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der besondere Mehrwert dieser Rechercheinstrumente, der im Nachweis von derzeit circa 100.000 Aufsätzen und Rezensionen aus Zeitschriften und Sammelwerken besteht, genutzt werden. Es kann zwischen den **Lieferformen PDF-Dokument per E-Mail, PDF-Dokument als Download im WWW und konventioneller Briefpost** gewählt werden. Die Preise liegen auf dem Niveau vergleichbarer Services deutscher Bibliotheken. Der ZI-Dokumentlieferdienst stellt eine sinnvolle Ergänzung der bekannten Lieferdienste der kunsthistorischen SSG-Bibliotheken UB Heidelberg und SLUB Dresden dar. Ausführliche Informationen sind unter <http://www.zikg.lrz-muenchen.de/main/biblio/docdel.htm> zu finden.

### **Berlin-Brandenburg / KOBV**

Seit Mitte März 2003 sind die Bestände der **Bibliothek der "Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv"** <B 479> in der **KOBV-Suchmaschine** (<http://search.kobv.de/>) recherchierbar („Berlin Bundesarchiv SAPMO“ anklicken). Die Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR wurde am 1. Januar 1993 im Bundesarchiv gegründet. Die Bibliothek der Stiftung ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek, deren Kernbestände aus dem Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED und der Zentralbibliothek der Gewerkschaften stammen. Hinzu kommen Bestände aus weiteren Bibliotheken. Der Online-Katalog der Bibliothek, der direkt unter der URL <http://www.bundesarchiv.de/cgi-bin/sapmoopac/logmaske.pl?db=sap> erreichbar ist, enthält derzeit 120.000 Titel. Seit Mitte Mai 2003 sind auch die Bestände der

Bibliothek des **Deutschen Historischen Museums GmbH, Zeughaus** (DHM) <B 496> in der KOBV-Suchmaschine recherchierbar. Die Bibliothek des DHM ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zur deutschen Geschichte. Die Bestände der heutigen Bibliothek des DHM gehen im Wesentlichen auf drei Sammlungen zurück: den Restbestand der alten Zeughaus-Bibliothek bis 1945, das Museum für Deutsche Geschichte 1952-1990 und das Deutsche Historische Museum 1987 ff. Der OPAC enthält zur Zeit Monographien ab Erwerbungsyear 1994 (circa 20.000 Titel von insgesamt circa 201.000 Bänden). Der Bestand ist ausschließlich als Präsenzbestand zur Nutzung in der Bibliothek freigegeben.

Am 24.2.2003 fand in Berlin die Vertragsunterzeichnung über den **Beitritt der Bibliotheken aller Stiftungseinrichtungen des Preußischen Kulturbesitzes zum Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)** statt. Darunter befinden sich einige hoch spezialisierte Bibliotheken, etwa die des Ibero-Amerikanischen Instituts <204>, der größten europäischen Spezialbibliothek zu Lateinamerika, Spanien und Portugal, oder die Kunstbibliothek <B 11>, die zentrale Einrichtung der Staatlichen Museen zu Berlin, und nicht zuletzt die Staatsbibliothek zu Berlin <1/1a> mit ihren knapp 10 Mio. Bänden. Die Staatsbibliothek hatte die Vorreiterrolle übernommen und ist dem GBV bereits im Juli 1999 beigetreten. Seither hat sie bereits 6,1 Mio. Datensätze eingebracht. Jetzt sollen weitere rund 2,4 Mio. Datensätze aus dem Ibero-Amerikanischen Institut, den Staatlichen Museen zu Berlin, dem Geheimen Staatsarchiv und dem Staatlichen Institut für Musikforschung neu in das System integriert werden.

Das **Archiv der Jugendkulturen e.V.** (<http://www.jugendkulturen.de>) in **Berlin** hat es sich zur Aufgabe gestellt, journalistisches und wissenschaftliches Material zur Erforschung von aktuellen Jugend(sub)kulturen zu sammeln. Die Präsenzbibliothek umfasst heute über 3000 Bücher, 150 wissenschaftliche Arbeiten, 12.000 Zeitschriften, darunter auch die größte Fanzine-Sammlung Europas, 800 Videos, 2000 Tonträger, unzählige Flyer sowie einen eigenen kontinuierlich geführten Presseauschnittsdienst mit Tausenden von Presseartikeln. In einem Teil dieses Bestandes lässt sich online recherchieren: Der Online-Katalog weist aufgrund seiner ausführlichen inhaltlichen Erschließung nicht nur die Bestände im Archiv nach, sondern dient auch als kommentierte Bibliographie. Kontinuierlich wird der Online-Katalog vervollständigt und enthält mittlerweile über 2.600 Medieneinheiten. Neben Büchern weist er hauptsächlich Fanzines nach. Darüber hinaus erstellt das Archiv Literaturlisten oder Pressematerial-Sammlungen zu verschiedenen jugendkulturellen Themen (nach einer Mail in INETBIB vom 08.04.2003).

Im Zuge der organisatorischen Integration des **Berliner Gesamtkataloges (BGK)** in die Zentral- und Landesbibliothek Berlin <109> wurden die Internetangebote des BGK, vor allem der BGK-I(mage)**P**(ublic)**A**(ccess)**C**(atalog), in die Webseiten der ZLB ([www.zlb.de](http://www.zlb.de)) eingebunden: Die neue **BGK-Homepage** ist unter folgender URL zu erreichen: <http://www.zlb.de/bgk/>. Der **BGK-IPAC** ist zu erreichen unter: <http://www.zlb.de/bgk/katalog/de/index.htm>. Die **Leihverkehrsliste für Deutschland**, die vom BGK geführt wird, ist zu erreichen unter: <http://www.zlb.de/bgk/LVLIST.HTM> (Alphabetisch nach Orten) und/oder <http://www.zlb.de/bgk/LVLIST2.HTM> (Liste nach Bibliothekssigeln). Die E-Mail-Adressen der BGK-Mitarbeiter lauten: nachname@zlb.de. Alle alten E-Mail-Adressen und URLs verlieren ab sofort ihre Gültigkeit.

Die **Botschaft der Republik Argentinien** ist nach **Berlin** umgezogen. Sie hat mitgeteilt, dass aus diesem Grunde ihre Bibliothek "**Domingo Faustino Sarmiento**"

<Bo 400> für unbestimmte Zeit geschlossen bleibt, "bis neue Räumlichkeiten gefunden werden".

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> bietet einen **Short Title Katalog** (ST16) zu ihren **Drucken des 16. Jahrhunderts** an (<http://st16.3pc.de/>). Im ST16 kann nach zwei Methoden recherchiert werden: über eines der 12 alphabetisch sortierten Register und durch die Nutzung logischer Kombinationen, mit deren Hilfe sich die Datenbank durchsuchen lässt (nach netbib-newsletter 13-2003). – Seit 1990 werden **Zeitschriften und andere fortlaufende Sammelwerke** aus dem Bestand der **Staatsbibliothek zu Berlin (Haus 1: Unter den Linden)** in die ZDB katalogisiert. Der Bearbeitungsstand ist wie folgt: Von den Signaturengruppen A – Z ist A bis M bearbeitet. N und O sind in Bearbeitung. Damit ist die Hälfte des Zeitschriftenbestandes aus dem alten Realkatalog (ARK) erledigt. In Zahlen sind das 39.000 Titel, von denen 9.500 für die ZDB neue Titelaufnahmen darstellen. Darunter befindet sich **wertvoller Altbestand**, der innerhalb Deutschlands nur noch in der Staatsbibliothek nachgewiesen wird. Im Projekt, also für den gesamten Erwerbungszeitraum der ehemaligen Deutschen Staatsbibliothek bis zum Jahr 1992, wurden insgesamt circa 140.000 Titel bearbeitet, 35.000 davon waren Neuaufnahmen für die ZDB.

Die **Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) Berlin** <109> hat verschiedene digitale Dienstleistungen auf ihrem Server bereitgestellt (URL <http://zlb.dilib.de/>): So gibt es u.a. einen Link zum **Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins** (<http://www.voebb.de/>), zum **IPAC der Bestände des Hauses Berliner Stadtbibliothek bis 1994**, zum **Berliner Adressbuch (1799-1943) mit Berliner Straßennamenverzeichnis** (kostenpflichtig: 1 Euro für jede angefangene halbe Stunde) und zum **Katalog der Normblätter** (DIN-Normen, Merkblätter der Arbeitsgemeinschaft Druckbehälter in Deutsch und Englisch, Sicherheitstechnische Regeln des Kerntechnischen Ausschusses). – Die **ZLB Berlin** hat die **Arbeitsbibliothek des Schriftstellers Franz Fühmann** (1922-1984) erworben und in ihre Historischen Sondersammlungen integriert. Die circa 17.000 Bände zählende Fühmann-Bibliothek umfasst schwerpunktmäßig Bestände zur deutschen Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts, englische und französische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Märchensammlungen sowie Bücher zur Mythologie, Philosophie und Psychologie. Besonders wertvoll machen Fühmanns Bibliothek die zahllosen persönlichen Anstreichungen und Notizen in seinen Büchern und die damit in engem Zusammenhang stehenden, von ihm selbst angelegten Zettelkästen (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 37.2003.H.5.S.664).

Die **Stadt- und Landesbibliothek Potsdam** <186> besitzt die bedeutendste **Sammlung zur Geschichte Brandenburgs**. Der Zettelkatalog der **Brandenburgica** ist in den letzten Jahren als **Imagekatalog** ins Internet gestellt worden (URL <http://slb.potsdam.org/branden1.htm>). Der eingescannte Katalog ist noch nicht im vollen Umfang recherchierbar. Die Daten werden aber laufend ergänzt und umfassen sowohl Monographien, ggf. mit deren Beiträgen, als auch Artikel aus Zeitschriften und Zeitungen bis einschließlich 1996. Wird nach dem Anklicken eines Buchstabens keine Liste angezeigt, so ist bei diesem Buchstaben die Datenerfassung noch nicht abgeschlossen. Im Brandenburgica-Katalog kann entweder direkt nach dem Orts- bzw. Personeneintrag oder systematisch im Verzeichnis des Kataloges gesucht werden (Geschichte, Natur, Orte A – Z, Personen A – Z). Die neueren Brandenburgica-Bestände, mit Ausnahme der enthaltenen Beiträge, werden über den OPAC nachgewiesen (<http://opac.slb.potsdam.org/webpac/wgbroker.exe?new+-access+top>).

Um den Zugriff auf die Zeitschrifteninhalte des Online-Verlages **BioMedCentral** (BMC) in Deutschland zu verbessern, hat die **UB Potsdam** <517> einen **kompletten Spiegelserver für Zeitschriftenartikel** dieses Anbieters unter der URL <http://bmc.ub.uni-potsdam.de/> zur Verfügung gestellt. Es werden eine Reihe von Rechercheoptionen (Browsing, Metadatenuche, Volltextsuche) und ein schneller Zugriff auf derzeit circa 2400 Online-Artikel angeboten. Der Datenbestand wird laufend aktualisiert. Der Spiegelserver versteht sich als Beitrag für eine kostenfreie Bereitstellung wissenschaftlicher Information über das Internet.

### **Hessen / HeBIS**

**HeBIS** hat Mitte Mai 2003 den Pilotbetrieb "**Freie Bestellung**" (**Blankobestellung**) gestartet. HeBIS beginnt damit als erster deutscher Verbund mit der verbundweiten Einführung der Blankobestellung. Den Anfang machten die LHB Darmstadt <17> und die UB Giessen <26>, deren Benutzer mittlerweile regen Gebrauch von der Möglichkeit zur Blankobestellung machen. Technische Voraussetzung zur Nutzung der freien Bestellung ist ein Web-Browser. Um Blankobestellungen aufgeben zu können, muss der Benutzer über eine gültige Fernleihkennung und ein entsprechendes Fernleihkonto verfügen. Die Suchseite des HeBIS-Verbund-OPACs bietet den Einstieg in die freie Bestellung: Findet der Benutzer den gewünschten Titel in den HeBIS-Verbunddatenbanken nicht oder ist der Titel als nicht ausleihbar gekennzeichnet, kann über den **OPAC-Menüpunkt "Freie Bestellung"** nach Angabe von Fernleihkennung und Passwort eine Eingabeseite aufgerufen werden, in die alle notwendigen Bestelldaten eingetragen werden (nach HeBIScocktail 3/2003).

Anfang März 2003 ist in **HeBIS-Retro** (<http://retro.hebis.de>) der **Dissertationen-Katalog der Universität Gießen** eingespeichert worden. Damit stehen circa. 400.000 weitere Katalogkarten für Recherche und Bestellungen zur Verfügung. Mitte Mai 2003 ist in HeBIS-Retro der **Alphabetische Katalog II der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda, Standort Heinrich-von-Bibra-Platz** (der ehemaligen Landesbibliothek) <66> eingespeichert worden. Der Katalog umfasst circa 165.000 Titelformen und enthält Literatur bis einschließlich Erscheinungsjahr 1973 (ausgenommen ist der Altbestand vor circa 1850 auf handgeschriebenen Katalogkarten, der weiterhin nur in Zettelform nachgewiesen ist). Als nächster und letzter Katalog des Retro-Projekts folgt der AK3 der **UB Kassel** <34> mit dem Bestand der alten Landes- und Murhardschen Bibliothek. Dieser ist bereits gescannt und wird voraussichtlich im Laufe des Sommers in HeBIS-Retro verfügbar sein.

Im OPAC der **LHB Darmstadt** <17> können Bibliotheken ab sofort ihre Fernleihen selbst online verlängern. Wer diesen Service nutzen möchte, möge bitte eine Mail an Frau Ingrid Milutinovic (<mailto:milutinovic@lhb.tu-darmstadt.de>) schicken. Sie teilt dann umgehend die Benutzerkennung und das Passwort mit.

Das **Hochschulpublikationssystem** der **Johann Wolfgang Goethe-Universität** in **Frankfurt/Main** ist seit Mitte Juni 2003 über <http://publikationen.stub.uni-frankfurt.de> online verfügbar. Derzeit ist das System auf die Veröffentlichung und Recherche von Dissertationen ausgelegt, jedoch für weitere Dokumentarten ausbaubar.

Nach neun Monaten Projektdauer ist der kunsthistorische Bestand der **Kunst- und Musikbibliothek der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> online erfasst und damit in die Pica-Datenbank des Hebis-Verbundes übernommen worden. Damit steht auch der kunstgeschichtlich relevante Gesamtbestand über das **Frankfurter Katalogportal** (<http://kataloge.stub.uni-frankfurt.de/>) zur Verfügung.



Das **Business-Archiv** der **Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH** (<http://business-archiv.faz.net/>) ist auf **Wirtschaftsthemen** spezialisiert. Es richtet sich nicht nur an Kunden, die umfangreiche Informationen aus der Welt der Wirtschaft benötigen, sondern ist dank der differenzierten Suchmöglichkeiten auch für die Recherche nach Artikeln zu anderen Themenbereichen geeignet. Aus mehr als 1,4 Millionen Artikeln kann der Nutzer Infos über Unternehmen oder Branchen abrufen. Wer Hintergrundberichte oder Kommentare zu einer Firma oder Interviews mit einer bestimmten Person nachlesen möchte, kann die Business-Suche mit der Rubriken-Suche kombinieren. Eine noch präzisere Suche ist durch die Auswahl eines Ressorts und/oder eines definierten Erscheinungszeitraums möglich. Die Artikel können direkt am PC gesucht und ausgedruckt werden. **Suche** und **Anzeige der Titelübersicht** sind **kostenfrei**, erst die **Volltextanzeige der einzelnen Artikel** ist **kostenpflichtig**. Der Abruf eines Artikels kostet 2 Euro, für einen Artikel mit Graphik sind 3 Euro zu zahlen (nach: BuB 55.2003.H.4).

### **Niedersachsen / GBV**

Am 23.01.2003 wurde durch die **UB Potsdam <517>** die **4.000.000ste Online-Bestellung** im Bestellsystem des **Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)** aufgegeben. – Die **Verbund- bzw. Katalogisierungsdatenbank** des GBV umfasste **am 31.12.2002 circa 26,7 Mio. Titelsätze**. Dies entspricht einer Zunahme von 28,5 % gegenüber dem Vorjahr, die auf die Integration der 5,3 Mio. Titeldaten der Staatsbibliothek zu Berlin zurückzuführen sind. 21,3 Mio. Titelsätze waren mit 41,8 Mio. Besitznachweisen der Bibliotheken des GBV, der Staatsbibliothek zu Berlin und aller GBVdirekt und subito-Lieferbibliotheken sowie der großen wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands versehen (nach: mb – Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt H.126 / Mai 2003).

Das **Portal für Öffentliche Bibliotheken im GBV** (<http://vzq-sisis.gbv.de/>) erlaubt die Recherche in einer Vielzahl von allgemeinen und Fachdatenbanken. Darunter befinden sich Nationalbibliotheken (LoC, British Library u.a.), Verbundkataloge (GBV, BVB), Kataloge einzelner Bibliotheken (BSB München, UB München, UB Florenz, StUB Frankfurt), Fachdatenbanken Medizin (u.a. Katalog der ZBMed, Medline), Fachdatenbanken Technik (Elektrotechnik, Werkstoffe), Aufsatzdatenbanken (u.a. Subito, Springer Link) und Buchhandelsdatenbanken (Amazon, JF Lehmanns, KNO). Per Mausklick ist es möglich, einzelne Datenbanken zu- oder abzuschalten und auch bestimmte Profile (Verbundkataloge, Aufsatzdatenbanken, Fachdatenbanken) zu benutzen. Ziel des Portals ist es, alle Öffentlichen Bibliotheken im Bereich des GBV in die Lage zu versetzen, ihren Benutzern einen Zugang zu lokalen, regionalen und überregionalen Informationsquellen anzubieten.

Die **Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen <7>** (Hauptantragsteller) plant in Kooperation mit der FH Potsdam und dem dort angesiedelten Informationszentrum Informationswissenschaft den Aufbau einer **Virtuellen Fachbibliothek Bibliotheks- und Informationswissenschaft** (ViFa Bib-Info). Das Vorhaben befindet sich noch im Antragsstadium.

### **Norddeutschland / GBV**

Der **Norddeutsche Zentralkatalog (NZK)** in der **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg <18>** sichert laufend für folgende Hamburger Bibliotheken den Katalognachweis im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV):

Commerzbibliothek <205>, Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie <H 2>, Statistisches Landesamt <H 5>, Bernhard-Nocht-Institut <H 11>, Hygiene-Institut <H 27>, Strom- und Hafenbau <H 38>, Nordelbische Kirchenbibliothek <H 99>, Wirtschaftsbehörde <H 197>, Senatsbücherei <H 213> und andere Bibliotheken. Insgesamt konvertiert der NZK noch die Nachmeldungen aus 15 wichtigen Hamburger Spezialbibliotheken. Von Oktober 2001 bis August 2002 hat der NZK die bislang noch unkatalogisierten Bestände des Wolfgang-Borchert-Archivs der SUB Hamburg in der Datenbank des GBV erfasst. Anschließend wurde die Konversion eines Segments des Realkatalogs der SUB Hamburg fortgesetzt. Außerdem beteiligte sich der NZK an der Retro-Konversion des Alten Alphabetischen Katalogs der Hamburger Staatsbibliothek. Die **Zettelkataloge** des NZK sind mit dem **Erscheinungsjahr 1994 abgeschlossen** worden. Im Rahmen der **Online-Fernleihe** pflegt der NZK in seiner Funktion als Leihverkehrszentrale die Bibliotheksprofile, in denen für die Fernleihe wichtige Parameter (Region, maximale Bestellungen pro Tag) eingestellt werden. Darüber hinaus erfolgt seit Ende 1996 die **Überleitung von der Online-Fernleihe in den konventionellen Leihverkehr**: Der NZK druckt täglich die Bestellungen von Online-Bibliotheken des GBV aus, die an Leihverkehrsbibliotheken gerichtet sind, die entweder keine Verbundteilnehmer sind bzw. aus technischen oder organisatorischen Gründen noch nicht in der Lage sind, Online-Bestellungen anzunehmen. Diese Bibliotheken (derzeit 13) erhalten den vom NZK ausgedruckten roten Leihschein auf dem Postwege (nach: Norddeutscher Zentralkatalog. Jahresbericht 2002).

Eine Zusammenstellung der **Pflichtexemplar-Bibliotheken in Deutschland** bietet der **Norddeutsche Zentralkatalog** (NZK) bereits seit Dezember 2000 an (URL <http://www.sub.uni-hamburg.de/nzk/pflicht.htm>). Die Übersicht, die mit Hilfe des Jahrbuchs der Deutschen Bibliotheken 58.1999/2000 (1999) erstellt wurde und nach einer ersten Durchsicht immer noch aktuell erscheint, gibt Hinweise für die Lenkung von Fernleihbestellungen im überregionalen Leihverkehr.

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften** (ZBW) in **Kiel** <206> hat Ende 2002 den so genannten **Regionenkatalog** als letzten ihrer Kartenkataloge einscannen lassen. Er steht seitdem neben den sechs anderen Kartenkatalogen als **Imagekatalog** (IPAC) auf der Homepage der ZBW zur Verfügung (<http://www.zbw-kiel.de>). Eine Bestellkomponente ist integriert, so dass die einzelnen Titel problemlos für die Ortsleihe oder im Rahmen der Dokumentlieferung online bestellt werden können. Der komplette Altbestand der ZBW von etwa 700.000 Monographien und 900.000 Aufsätzen, die bis zum Jahr 1985 in der Bibliothek katalogisiert wurden und auf circa 8,7 Mio. Katalogkarten nachgewiesen sind, ist jetzt online nutzbar. Die neueren Bestände (ab 1986) sind in der Datenbank ECONIS, die ebenfalls über die Homepage der ZBW zu erreichen ist, und im GBV nachgewiesen. Die Periodika sind bereits seit Anfang der 90er Jahre vollständig in die ZDB (und damit ebenfalls in den GBV) integriert. Beim Periodika-Altbestand fehlt jedoch die inhaltliche Erschließung. Über den IPAC sind diese Periodika auch unter Sachschlagwörtern und Körperschaftsnebeneintragungen sowie zusätzlich unter Regionalschlagwörtern recherchierbar. Das Einscannen der Kartenkataloge bildet gleichzeitig die erste Stufe für die Retrokonversion der Altdaten der ZBW und ihrer Einarbeitung in den GBV (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 37.2003.H.3.S.363-364). - Die ZBW ist auf Vorschlag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zur **deutschen Depositarbibliothek für Publikationen der Welthandelsorganisation (WTO)** erklärt worden. Damit finden sich sämtliche Dokumente dieser internationalen Organisation in Kiel, darunter Statistiken, Vertragstexte und Verhandlungsprotokolle. Veröffentlichungen internationaler

Organisationen bilden überhaupt einen Schwerpunkt der ZBW, die gleichzeitig Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft ist. Dazu zählen u.a. Publikationen der OECD, der UNO und ihrer vielen Unterorganisationen. Die Bibliothek beherbergt zudem eines der ältesten Europäischen Dokumentationszentren (EDZ) in Deutschland. Der Bestand der ZBW kann in der Datenbank **ECONIS** (<http://econis.zbw.ifw-kiel.de/cgi-bin/wwwlibmenu>) recherchiert werden, die neben Monographien und Zeitschriften auch Aufsätze nachweist und kostenlos zugänglich ist (nach BuB 55.2003. H.3).

### **Nordrhein-Westfalen / HBZ**

Die **UB Bielefeld** <361> kann mit Hilfe eines **virtuellen Rundgangs** erkundet werden. Unter der WWW-Adresse <http://www.ub.uni-bielefeld.de/help/rundgang/> steht eine multimediale Bibliotheksführung bereit, die bei der Nutzung der realen Bibliothek sowie den angebotenen Online-Dienstleistungen hilfreich sein soll.

Die **Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Bonn** <5> hat auf der WWW-Seite <http://www.ulb.uni-bonn.de/kataloge/index.htm> eine Übersicht ihrer Kataloge zur Verfügung gestellt. Besonderes Augenmerk verdient der **Alte Katalog**, der als **Imagekatalog circa 270.000 Bände des Altbestandes der ULB bis 1945** verzeichnet. Die in dem Katalog angebotenen digitalisierten Katalogzettel sind Abbildungen des alphabetischen Katalogs der so genannten unrevidierten Altbestände der Bonner Bibliothek bis 1945. Die Ordnung der Images entspricht der Ordnung im Originalkatalog. Der Katalog steht in zwei verschiedenen Versionen zur Verfügung: mit schwarzweißen Katalogzetteln (Standard-Version, schneller) und mit farbigen Katalogzetteln (langsamer, Signaturen und Zettel teilweise deutlicher lesbar).

Die **UB Dortmund** <290> hat einen **entgeltpflichtigen Literaturlieferdienst** eingerichtet: Sowohl rückgabepflichtige Medien (Bücher) als auch Kopien von Zeitschriftenaufsätzen und Teilkopien aus Büchern liefert sie direkt ins Haus (Kopien als PDF-Datei, Lieferung per Post oder per Fax). Auf der Seite <http://www.ub.uni-dortmund.de/lieferservice/lieferkonditionen.html> finden sich Infos zu den Kundenkategorien, den Entgelten und ein Link zum Bestellformular.

Die **Bibliothek der Industrie- und Handelskammer** <Kn 133> in **Köln**, besser bekannt als **Wirtschaftsbibliothek**, hat im Zuge des Relaunchs der Seiten der IHK Köln ebenfalls einen neuen Internet-Auftritt erhalten. Die neue URL lautet <http://www.ihk-koeln.de/Navigation/Bibliothek/Bibliothek.jsp>. Im Zuge der Erneuerung bietet die Wirtschaftsbibliothek jetzt ihren Gesamtkatalog im Internet an (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 37.2003.H.6.S.810).

Am 06.02.2003 ist in der **Deutschen Zentralbibliothek für Medizin** <38 M> in **Köln** **MedPilot** (<http://www.medpilot.de>), die virtuelle Fachbibliothek für Medizin, eröffnet worden. MedPilot, ein Gemeinschaftsunternehmen der ZBMed mit dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), ermöglicht die **gleichzeitige Recherche in den DIMDI-Datenbanken, den Bibliothekskatalogen der ZBMed und den Online-Volltextdatenbanken von Thieme, Springer und Wolters Kluwer** sowie dem **Online Bookshop von Lehmanns**. Im Anschluss an die **kostenfreie Recherche** ist es – je nach Verfügbarkeit – möglich, eine Ausleihe zu veranlassen, das Dokument vorzumerken, den Volltext einzusehen, eine Kopie zu bestellen oder die Literatur käuflich zu erwerben. Nicht nur die Recherche ist kostenfrei, sondern auch die Anzeige der Abstracts in Datenbanken wie Medline, Cancerlit oder den Volltextdatenbanken (nach: BuB 55.2003.H.4)

In Zusammenarbeit mit dem Marburger Unternehmen editworksGbR bietet das **Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)** in Köln hochwertige Filme zu medizinischen Themen zum Herunterladen über das Internet an. Die **Videothek** (<http://www.dimdi.de/de/arztpatient/vvfm.htm>) wird zusammen mit einem **Medline-Zugang** (<http://www.dimdi.de/de/arztpatient/medlinedirect.htm>), **MedPilot**, dem Medizin-Portal der **Zentralbibliothek für Medizin** <38 M> (<http://www.dimdi.de/de/arztpatient/medpilot.htm>), dem **Roche Lexikon der Medizin** (<http://www.dimdi.de/de/arztpatient/roche.htm>) und der **Roten Liste** (<http://www.dimdi.de/de/arztpatient/roteliste.htm>) unter der neuen Rubrik **Arzt und Patient** (<http://www.dimdi.de/de/arztpatient/index.htm>) angeboten.

**Miami** (= Münstersches Informations- und Archivsystem multimedialer Inhalte), nennt sich der Dokumentenserver für Publikation und Archivierung digitaler und multimedialer Dokumente an der **Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU)**, der unter der URL <http://miami.uni-muenster.de/> erreichbar ist. Auf dem Publikations- und Archivserver werden gespeichert: - digitale Hochschulschriften der WWU, insbesondere Dissertationen; - aktuelle digitale Dokumente aus Forschung und Lehre; - Digitalisate wertvoller historischer Bestände und weitere ausgewählte digitale wissenschaftliche Veröffentlichungen.

Auf der Web-Site <http://www.nrw-literatur-im-netz.de> des **Westfälischen Literaturbüros** in **Unna** werden rund 500 Autoren und etwa 100 literarische Einrichtungen präsentiert. Die Datenbank zur Literatur Nordrhein-Westfalens ist kürzlich auch als CD-ROM erschienen.

### **Sachsen**

Die **UB Chemnitz** <Ch 1> hat mitgeteilt, dass seit 08.07.2003 nehmende Bibliotheken **Fernleihen im WEB-OPAC von Ch 1 selbst verlängern können**. Bibliotheken, die diesen Dienst in Anspruch nehmen möchten, setzen sich bitte mit der Fernleihstelle der UB Chemnitz in Verbindung (<mailto:fernleihe@bibliothek.tu-chemnitz.de>), die eine Benutzernummer und ein Kennwort zur Anmeldung im Bibliothekssystem mitteilt.

**Bibliocity** heißt eine Übersicht, die Daten zu insgesamt **105 Bibliotheken, Archiven, Informations- und Dokumentationseinrichtungen** in **Leipzig** anbietet (URL <http://www.bibliocity.de/>). Außer einer Übersicht der Online-Kataloge Leipziger Bibliotheken stellt Bibliocity ein alphabetisches und thematisches Register, einen Stadtplan und eine Fotogalerie zur Verfügung.

Die **Vogtlandbibliothek Plauen** <165> ist seit Ende Mai 2003 dem **Sächsischen Bücherautodienst** angeschlossen. Die Bibliothek wird einmal wöchentlich (mittwochs) angefahren. Dafür wird die Stadtbibliothek Auerbach <543> nicht mehr beliefert. Alle Sendungen für die Vogtlandbibliothek Plauen können also den Bücheraus- bzw. Containerdiensten mitgegeben werden, die Sendungen für die Stadtbibliothek Auerbach müssen per Einzelpostversand verschickt werden.

### **Sachsen-Anhalt**

Über die auf der KVK-Technik aufsetzenden Metasuchmaschine „Virtuelle Deutsche Landesbibliographie“ (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/>) kann seit kurzem auch der Bestand der **Regionalbibliographie Sachsen-Anhalt** (seit

1990) abgefragt werden (<http://hawe1.bibliothek.uni-halle.de:8080/DB=9/LNG=DU/>). Insgesamt sind damit circa 1,2 Mio. Datensätze aus elf Landes- und Regionalbibliographien über die VDL recherchierbar (davon etwa zwei Drittel Aufsatzliteratur).

### **Die Deutsche Bibliothek <292 / 101>**

**Die Deutsche Bibliothek** wird die Reihen der **Deutschen Nationalbibliographie ab Jahrgang 2004** entsprechend der **Dewey Decimal Classification (DDC)** gliedern und damit die bisherigen Sachgruppen ablösen. Sie orientiert sich dabei an der Umgestaltung des Schweizer Buchs ab 2001 und ähnlichen Planungen für die Österreichische Bibliographie ab 2004, um sich schrittweise einer einheitlichen Regelung für die Nationalbibliographien der deutschsprachigen Länder anzunähern und damit zugleich den Anschluss an die internationale Entwicklung zu finden. Eine im Sommer 2002 durchgeführte Umfrage unter den Beziehern der Deutschen Nationalbibliographie ergab eine breite Akzeptanz zur Umstellung der bisherigen Sachgruppen auf eine DDC-orientierte Gliederung. Die neue Gliederung orientiert sich im Wesentlichen an den beiden obersten Hierarchieebenen der DDC und gilt für die Reihen A, B, G und H.

„**Informationsvermittlung online**“ nennt sich ein neuer Service **Der Deutschen Bibliothek**: Bibliographische Ermittlungen, Sach- und Titelschutzanfragen und sowohl einmalige als auch laufende Literaturzusammenstellungen nach Benutzerprofilen werden von Der Deutschen Bibliothek angeboten. Die erteilten Auskünfte sind ohne Ausnahme gebührenpflichtig. Die Anfrage erfolgt über ein Online-Formular und entspricht einer verbindlichen Bestellung mit der Verpflichtung, die für die Auskunft entstehenden Gebühren zu tragen, auch wenn die Informationsleistungen ergebnislos bleiben. Weitere ausführliche Informationen stehen unter [http://www.ddb.de/wir/bibliogr\\_ausk.htm](http://www.ddb.de/wir/bibliogr_ausk.htm) bereit.

Im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts „Verteilte Digitale Forschungsbibliothek / Digitalisierung, Erschließung und Bereitstellung ausgewählter Zeitungen und Zeitschriften des deutschsprachigen Exils 1933-1945“ stehen mittlerweile 19 digitale Zeitschriften und Zeitungen aus dem Bestand des **Deutschen Exilarchivs** frei zugänglich im Internet als „**Exilpresse digital**“ (<http://deposit.ddb.de/online/exil/exil.htm>) zur Verfügung. Die Nutzung dieses Angebots hat sich im Jahre 2002 mehr als verdoppelt.

### **Zeitschriftendatenbank (ZDB)**

Im **ZDB-OPAC** (<http://zdb-opac.de>) sind einige Neuerungen und Verbesserungen eingeführt worden. Die wichtigsten sind:

- Im Bereich der „**Sigelsuche**“ ist die Suche nach Bibliotheken nicht mehr nur über das Sigel möglich, sondern wesentlich komfortabler jetzt auch über den **Ort** oder gezielt über den **Namen der Bibliothek** selbst. Einen eher "sachlichen" Zugriff hat man zusätzlich über die **Sammelgebiete**, und in vielen Fragen des Fernleihbetriebs wird die Suche nach Bibliotheken einer **Leihverkehrsregion** weiterhelfen.
- Die größte Aufwertung aus Benutzersicht hat der ZDB-OPAC durch die **erstmalig realisierte Bestellmöglichkeit** erfahren: Nach erfolgreicher Recherche kann der Benutzer aus dem ZDB-OPAC heraus eine **Bestellung bei Subito, GBVdirekt bzw. GBV-Onlinefernleihe und JASON-NRW** veranlassen. Die Anbindung weiterer Verbundfernleihen bzw. Lieferdienste ist

in Vorbereitung. In allen drei Fällen wird dabei das **Rechercheergebnis in Form der ZDB-Identifikationsnummer über eine entsprechend generierte URL an die verschiedenen Bestellsysteme weitergereicht** und bildet dort die Grundlage für den weiteren Bestellvorgang. Für die "Bestellkomponente" der ZDB wurde auf diese Weise eine Lösung gefunden, die keine Konkurrenz zu den bestehenden Lieferdiensten darstellt. Außerdem bietet sie den Benutzern die schon bekannten Bestellbildschirme der Lieferdienste zur Verfügung. Damit ist es gelungen, eine komfortable **Kombination von umfassenden Recherchemöglichkeiten und den gängigen Lieferdiensten über einen Einstieg** anzubieten.

- Seit Mitte Mai 2003 ist im ZDB-OPAC die **Suche nach E-Journals** über eine **Liste der Fachgruppen** möglich. Wählen Sie unter „Online-Zeitschr. [Fachgebiete]“ aus der fachlich oder alphabetisch sortierten Liste die gewünschte Fachgruppe aus, klicken Sie auf die Notation und blättern Sie die fachspezifischen Titel durch ! In der ZDB sind über 22.000 elektronische Zeitschriften-Titel verzeichnet, wohingegen in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) rund 15.200 nachgewiesen sind.
- Der **ZDB-OPAC** wird international: Spätestens zur 69.IFLA-Konferenz im August in Berlin wird der OPAC mit einer **englischen und französischen Benutzeroberfläche** zur Verfügung stehen.

## Ausland / Internationaler Leihverkehr

**Großbritannien:** Am 01.April 2003 hat die British Library (BL) ihr neues **automatisches Verlängerungsverfahren** eingeführt. Wenn die Verleihfrist das erste Mal ausläuft, schickt die BL die Nachricht **DUE - Automatic Renewal Pending** (= FÄLLIG - Ankündigung der automatischen Verlängerung). Wenn der Kunde den Titel nicht mehr benötigt, sollte er ihn sofort zurücksenden. Wenn er jedoch die Leihfrist verlängern will, braucht er nicht tätig zu werden: Die BL verlängert automatisch die Frist und belastet das Kundenkonto mit der normalen Verlängerungsgebühr (derzeit Euro 4,15). Wenn diese neue Verleihfrist abgelaufen ist, fordert die BL die Rückgabe des Titels mit der Nachricht DUE (FÄLLIG) an. Wenn der Kunde die Leihfrist erneut verlängern möchte, muss er das allerdings im manuellen Verfahren tun. – Der öffentlich zugängliche **British Library Public Catalogue** (<http://blpc.bl.uk/>) weist Bücher zwischen 1950 und 1980, Musiknoten, Behördenveröffentlichungen und Reports **nicht vollständig** nach. Die BL empfiehlt ihren Nutzern, Publikationen, die nicht im BLPC enthalten sind und dennoch im Bestand der BL vermutet werden, auf Verdacht zu bestellen. Falls Unsicherheit über die bibliographischen Angaben der gewünschten Veröffentlichung besteht, kann der kostenlose „prechecking service“, in erster Linie für Musiknoten, Behördenveröffentlichungen, Reports, russische und osteuropäische Publikationen und Übersetzungen, in Anspruch genommen werden (<http://www.bl.uk/services/document/docsear.html>). - Die BL hat eine **neue Preisliste für die Jahre 2003/2004** veröffentlicht. Sie steht im Netz unter der URL <http://www.bl.uk/services/document/pricesint2003.html> zur Verfügung. - Seit 31.März 2003 gilt eine **neue Bankadresse** für alle Kunden, die ihre Zahlungen auf das britische Konto der BL überweisen: Lloyds TSB Bank plc, 39 Threadneedle Street, London EC2R 8AU; Bankleitzahl 30-00-09, Kontonummer 02690351.

**Österreich:** Der **Inkunabelzensus Österreich**, der von der Übersichtsseite „Kataloge“ (<http://www.onb.ac.at/kataloge/index.htm>) der **Österreichischen Nationalbibliothek** erreichbar ist, verzeichnet alle derzeit weltweit bekannten Inkunabelausgaben. Die davon in Österreich erhaltenen Exemplare werden mit Angaben zur besitzenden Institution sowie Anzahl und Vollständigkeit der Drucke nachgewiesen. Der Inkunabelzensus Österreich enthält leider **keine lokalen Inkunabelsignaturen**. Insgesamt 29.000 Inkunabeltitel aus dem Incunabula Short-Title Catalogue (ISTC) sind im Menü Suchanfrage für die Suche nach Titel, Autor, Drucker, Druckort, Erscheinungsjahr aufbereitet. Die Titeldaten liegen in englischer Sprache vor. Dies ist bei Eingaben zum Erscheinungsvermerk zu berücksichtigen. Für die Suche nach den Inkunabelbibliographie-Nummern von Hain (HCR) und GW stehen zwei spezielle Suchfelder zur Verfügung, in die lediglich die Nummern einzugeben sind. Drucke nach 1500 (Postinkunabeln) sind verzeichnet, wenn eine Hain- bzw. GW-Nummer vorliegt. Für die Suche nach besitzenden Institutionen in Österreich ist das **Verzeichnis der Inkunabelbibliotheken Österreichs**, das von der Web-Site des Inkunabelzensus Österreich erreichbar ist, maßgebend. Ein negatives Suchergebnis kann seine Ursache im Bearbeitungsstand haben. Eingabebeginn war April 2002, voraussichtliches Projektende ist 2004/5 (nach: [netbib-newsletter](#) 11-2003).

**Russland:** Eine Fundgrube für Osteuropa-Bibliothekare ist die umfangreiche englischsprachige Liste von **Katalogen in Russland, der Ukraine, Weißrussland, Georgien und dem Baltikum**, die von der **Russian Library Association** zusammengestellt worden ist (URL [http://www.rba.ru:8101/ir/libraries\\_e.html](http://www.rba.ru:8101/ir/libraries_e.html)). - Die **Russische Nationalbibliothek in St. Petersburg** hat einen großen Imagekatalog ihres (russischsprachigen) Bestands von 1725-1998 mit mehr als 7 Mio. Zetteln unter der URL [http://www.nlr.ru:8101/e-case/search\\_extendede.php](http://www.nlr.ru:8101/e-case/search_extendede.php) ins Netz gestellt. Eine Benutzungshilfe findet sich unter <http://www.nlr.ru:8101/e-case/helpe.html>.

**Schweiz:** Die **UB Basel** hat im Rahmen des **KADMOS-Projekts** eine **Text- und Bilddatenbank ihrer kostbaren griechischen Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts** im Internet veröffentlicht. Außerdem liefert eine umfangreiche Linksammlung zum antiken und frühchristlichen Schrifttum, die weit über 100 verschiedene griechische und lateinische Autoren berücksichtigt, einen kommentierten und systematischen Überblick zu frei zugänglichen Internetquellen mit Basistexten, Übersetzungen, Kommentaren und Bibliographien. Über das KADMOS-Projekt informiert die Seite <http://www.ub.unibas.ch/kadmos/>. Dort finden sich auch die Links auf die oben genannten Angebote. - Die **UB Basel** führt die **Retrokonversion ihrer Bestände vor 1940** mit Hilfe der ungarischen Firma Medea auf der Grundlage von Mikrokopien aus dem Alphabetischen Katalog durch (Kosten: circa 1,3 Mio. Schweizer Franken, Dauer: circa 4-5 Jahre).

**USA:** Die **Library of Congress** ist der **Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)**, die vor fünf Jahren in der **UB Regensburg** <355> gegründet worden ist, beigetreten. Damit erweitert die EZB, ein Service für die Nutzung elektronischer Fachzeitschriften mit mehr als 200 Teilnehmern in Deutschland und zunehmend auch in Europa, ihr Angebot um eine erhebliche Anzahl von Titeln und ist gleichzeitig dabei, sich zur weltweit größten Sammlung von Online-Zeitschriften zu entwickeln.

## Zentrale Angebote

Die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** (DFG) hat ihren Internetauftritt neugestaltet. Der neuen DFG-Website (<http://www.dfg.de>) liegt eine zielgruppenorientierte Perspektive zugrunde: Wissenschaftler und Antragsteller finden in der fortentwickelten Rubrik „Forschungsförderung“ die für sie wichtigen Überblicks- und Detailinformationen. Neu sind die Rubriken „Wissenschaftliche Karriere“, die sich speziell an Nachwuchswissenschaftler richtet, und „Internationales“, die über die internationalen Aktivitäten der DFG Auskunft gibt. In erweiterter Form findet der Nutzer im Bereich „DFG – Im Profil“ Fakten und Zusammenhänge zur DFG, ihrer Geschichte, ihren satzungsgemäßen Aufgaben oder ihrer Geschäftsstellen- und Gremienstruktur. Journalisten und wissenschaftlich Interessierte finden im neustrukturierten Bereich „Aktuelles/Presse“ Themen, Entscheidungen und wissenschaftliche Ausschreibungen in Form von Pressemitteilungen oder „Informationen für die Wissenschaft“, aber auch forschungspolitisch ausgerichtete Reden und Stellungnahmen. Auf der Seite „**Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme**“ ([http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche\\_infrastruktur/lis/](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/)) sind die einzelnen Förderprogramme für die Bibliotheken in Deutschland, insbesondere Infos für Antragsteller, Ansprechpartner der DFG, die zuständigen Gutachtergremien und Übersichten über geförderte Projekte, im Überblick dargestellt.

Die **Homepage des eDBI** mit sämtlichen Unterverzeichnissen ist von **Der Deutschen Bibliothek** am 20.06.2003 auf ihren Archivserver heruntergeladen und dort nach dem jetzigen Stand der Technik archiviert. Der Zugriff auf die Website „<http://www.dbi-berlin.de>“, die am 21.06.2003 endgültig vom Netz genommen wurde, erfolgt unter der URL <http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?idn=967969689> („mit Stand vom 20.06.2003“ anklicken). – Der Text des Leipziger Professors **Dietmar Kummer** „**Raubmord in Berlin oder das Ende des Deutschen Bibliotheksinstituts**“, der in Heft 3 der Zeitschrift Buch und Bibliothek zu lesen war, steht jetzt auch im Internet zur Verfügung: Er kann unter der URL <http://www.bibliothek.de/index.php?option=displaypage&Itemid=76&op=page&SubMenu=> nachgelesen werden.

**KartOO** (<http://www.kartoo.com/>) ist eine neue **Meta-Suchmaschine**, die ihre Ergebnisse als Karte darstellt. Die gefundenen Seiten sind - abhängig von deren Relevanz - mit größeren oder kleineren Kugeln dargestellt. KartOO arbeitet auf Flash-Basis; es existiert aber auch eine HTML-Version in Listenform (nach: Linkperlen-Letter vom 16.03.03).

Eine **Liste der deutschen Archivbibliotheken mit Internetkatalogen** hat der Freiburger Wissenschaftler Klaus Graf im Weblog **archiv.twoday.net** veröffentlicht (<http://archiv.twoday.net/stories/17688/>). Eine weitere **Liste der Schweizer Archivbibliotheken im Internet** hat er unter <http://archiv.twoday.net/stories/19130/> bereit gestellt.

**Literaturland Baden-Württemberg** (<http://www.literaturland-bw.de/>) nennt sich eine Web-Site der Arbeitsstelle für literarische Museen in Marbach und der Literarischen Gesellschaft Karlsruhe, die über achtzig Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg mit literarischem Bezug vorstellt. Register der Institutionen, Personen, Orte und Regionen sowie eine Übersichtskarte ermöglichen es dem



Literaturliebhaber, sich auf den Spuren baden-württembergischer Autorinnen und Autoren zu bewegen.

### Online-Bookshops

- **Amazon.de** hält eine von Monika Bargmann (alias corpusdelicti) zusammengestellte Liste von **Büchern über BibliothekarInnen** im WWW bereit (URL <http://makeashorterlink.com/?H2DE15794>).
- Seit Mitte Juni 2003 ist die VLB-Datenbank **buchhandel.de** (<http://www.buchhandel.de/>) über den **KVK** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) recherchierbar. Das Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB) weist über 1 Mio. Bücher, Videos, DVDs, Hörbücher, Kalender, Karten, Zeitschriften und Software nach. Im Anschluss an die Recherche besteht die Möglichkeit, bei einer Buchhandlung Ihrer Wahl das gewünschte Medium zu bestellen.
- **Buchreligion.de** (<http://www.buchreligion.de/>) heißt ein **ökumenisches Recherche- und Bestell-Portal** der Vereinigung Evangelischer Buchhändler und Verleger e.V. und des Katholischen Medienverbandes, das den Zugriff auf circa 50.000 christliche Bücher und Medien ermöglicht. Das Portal ist durch eine Systematik in fünf Bereiche gegliedert, die in einer Navigationsleiste zu sehen sind: Drei populäre Bereiche (Christliches Leben und Spiritualität, Kinder- und Jugendliche, Medien), ein fachlicher Bereich (Kirchliche Praxis) und ein akademischer Bereich (Wissenschaftliche Theologie). Die Bestellung der Medien ist über ein Netz von Online-Shops christlicher Buchhandlungen möglich.
- Die **sk-buecherboerse GmbH** betreibt unter der Adresse <http://www.buecherboerse.de> einen **virtuellen Marktplatz im Internet**, auf dem Kunden (**gebrauchte**) **Bücher** zum Verkauf anbieten und kaufen können. Käufer und Verkäufer schließen Kaufgeschäfte im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ab. Die Abwicklung der Kaufgeschäfte - insbesondere Versand und Bezahlung - erfolgt ausschließlich zwischen Verkäufer und Käufer. Derzeit werden auf der Web-Site 112.067 Titel (Stand: 21.07.2003) angeboten.
- Mit Hilfe des Bücher-Suchdienstes **Eurobuch.com** (<http://www.eurobuch.com/>), der sich früher „SFB – Suche & Finde Bücher“ nannte, sind circa 60 Mio. lieferbare Medien mit Nachweisen von knapp 10.000 Anbietern zu finden. Recherchierbar sind neben aktuellen auch antiquarisch lieferbare Titel. Die in Österreich ansässige kommerzielle Meta-Suchmaschine für den internationalen Buchhandel arbeitet sowohl mit Branchenriesen wie "Amazon" zusammen als auch mit einer Vielzahl kleinerer Buchhandlungen (nach: UB der FU Berlin – Link des Monats März 2003).
- Der Online-Buchhändler **Libri.de** (<http://www.libri.de/>) hat seinen Web-Auftritt generalüberholt: Seit Mitte April 2003 können auch Endnutzer auf den Standard-Katalog mit circa 1,2 Mio. Titel zugreifen. Über 350.000 Titel sind dabei sofort lieferbar und werden entweder per Post ausgeliefert oder können bei mehr als 1.000 Buchhandlungen vor Ort persönlich abgeholt werden.

Die deutschsprachige Version der Online-Enzyklopädie **Wikipedia** (<http://www.wikipedia.de>) konnte Anfang Juli 2003 ihren **zwanzigtausendsten Artikel** feiern. Bei dem offenen Projekt kann jeder über das Internet nicht nur Artikel lesen, sondern auch ohne Anmeldung schreiben und bearbeiten. Auf diese Weise kamen in knapp zwei Jahren 20.000 Artikel zusammen, die teilweise von überraschend hoher Qualität sind. Die Artikel in Wikipedia sind gratis abrufbar und dürfen frei weiterverbreitet werden. Die deutschsprachige Wikipedia-Version ist der größte Ableger des gleichnamigen englischsprachigen Projekts, das im Januar 2001 gegründet worden ist. Mittlerweile sind bereits wieder mehrere hundert Artikel hinzugekommen.

Die **Online-Ausgabe** der Wochenzeitung **Die Zeit** hat ihr komplettes Internet-Archiv geöffnet. Nutzer können ab sofort kostenlos auf sämtliche rund 30.000 Artikel der Wochenzeitung zugreifen, die seit 1996 auf Zeit.de (<http://www.zeit.de/archiv/index>) veröffentlicht worden sind. Eine vorherige Registrierung ist allerdings notwendig (nach: [netbib-newsletter](#) 11-2003).

**ZfBB-Online** ist ein Pilotprojekt, das der **Verlag Vittorio Klostermann** gemeinsam mit der **Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena** <27> betreibt. Um dem Projekt zu einem guten Start zu verhelfen, ist die Online-Ausgabe der Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie derzeit über die **Homepage des Klostermann-Verlages** (<http://www.klostermann.de>) testweise für jedermann zugänglich, der die Nutzungsbedingungen anerkennt (in der linken Spalte „ZfBB-Online“ anklicken). Die drei bisher erschienenen Hefte des laufenden Jahrgangs 2003 stehen kostenfrei zum Abruf bereit.

## Neue Adressdaten und Bibliothekssigel

Fraunhofer-Institut Photonische Mikrosysteme, Bibliothek <neues Sigel: D 269>  
Grenzstraße 28, 01109 **Dresden**  
Telefon (0351) 8 82 31 07, E-Mail [rosemarie.buettner@ipms.fraunhofer.de](mailto:rosemarie.buettner@ipms.fraunhofer.de)  
SAX

Zeppelin University, Bibliothek <neues Sigel: 1141>  
Fallenbrunnen 2, 88045 **Friedrichshafen**  
Telefon: (07541) 39 90 99-0, Telefax: (07541) 39 90 99-12  
URL <http://www.zeppelin-university.de>  
BAW

Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V. <neues Sigel: Grh 1>  
Am Sportplatz 3, 02747 **Großhennersdorf**  
Telefon (035873) 4 05 03, Telefax (035873) 3 09 21,  
E-Mail [mail@umweltbibliothek.org](mailto:mail@umweltbibliothek.org), URL <http://www.umweltbibliothek.org>  
SAX

Stadtbibliothek Hannover <115>  
*neue Anschrift:* Hildesheimer Str. 12  
30169 **Hannover**

Museum am Burghof, Bibliothek <neues Sigel: Lör 3>  
Baseler Str. 143, 79540 **Lörrach**  
Telefon: (07621) 9 19 37-0, Telefax: (07621) 9 19 37-20

E-Mail [museum@loerrach.de](mailto:museum@loerrach.de), URL <http://www.loerrach.de>

BAW; P

Stadtbibliothek Pforzheim <267>

Deimlingstraße 12

75175 **Pforzheim**

Telefon (07231) 39-2441, Telefax (07231) 39-2242

E-Mail [stabi@stadt-pforzheim.de](mailto:stabi@stadt-pforzheim.de), URL <http://www.stadtbibliothek.pforzheim.de>

BAW

Stadt- und Landesbibliothek **Potsdam** <186>

*geänderte Telefonnummern:* (0331) 289-6505 (Fernleihe), Telefax: (0331) 289-6506 (Fernleihe), Schnellauskunft der SLB Potsdam: (0331) 289-6666

Pfälzische Landesbibliothek <107>

67343 **Speyer** (*ohne Postfachangabe !*)

URL <http://www.plb.de/>

BAW

Staatliches Seminar für Schulpädagogik Stuttgart I und II, Abteilung

Gymnasium, Bibliothek <*neues Sigel. Stg 272*>

Hohe Str. 1, 70174 **Stuttgart**

Telefon: (0711) 1 23-4078, Telefax: (0711) 1 23-4075

E-Mail: [poststelle@seminar-stuttgart.de](mailto:poststelle@seminar-stuttgart.de), URL: <http://www.seminar-stuttgart.de>

BAW; P

Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.,

Vereinsbücherei <*neues Sigel: Stg 273*>

Gaisburgstr. 4 A, 70182 **Stuttgart**

Postanschrift: Postfach 10 54 41, 70047 Stuttgart

Telefon: (0711) 2 12-4490, E-Mail: [wappen@wlb-stuttgart.de](mailto:wappen@wlb-stuttgart.de)

URL <http://www.genealogienetz.de/vereine/VFWKWB>

BAW; P

Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs BAF e.V.  
<*neues Sigel: Tü 133*>

Wöhrstraße 25, 72072 **Tübingen**

Telefon (07071) 36 93 49, Telefax (07071) 3 17 44, E-Mail [baftuebingen@aol.com](mailto:baftuebingen@aol.com),

URL <http://www.baf-tuebingen.de>

BAW; P

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Brahms, Ewald. „Haben Sammelschwerpunkte noch eine Zukunft?“ ZfBB 50 (2003) H.2. S.89-96.

*Der Verfasser, Bibliotheksdirektor im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit die Entwicklung wissenschaftlicher Bibliotheken zu so genannten hybriden Bibliotheken, die sowohl gedruckte als auch elektronische Literatur- und Informationsressourcen anbieten, und Veränderungen in den hochschulpolitischen Rahmenbedingungen wie neue*

*Hochschulgesetze, Globalhaushalte, Kosten- und Leistungsrechnung sowie verstärktes Wettbewerbsdenken Auswirkungen auf das Netz der überregionalen Sammelschwerpunkte haben.*

Diedrichs, Reiner. „Verbundübergreifende Fernleihe – erste Erfahrungen und Perspektiven“. In: 92. Deutscher Bibliothekartag in Augsburg 2002: Die Bibliothek zwischen Autor und Leser. Hrsg. von Hannelore Benkert....Frankfurt am Main: Klostermann, 2003. S.417-432 (ZfBB-Sonderheft; 84).

*Der Direktor der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) berichtet auf dem Bibliothekartag in Augsburg über erste Erfahrungen und weitere Planungen zur Verbundübergreifenden Fernleihe (VFL). Im Weiteren erläutert er das allgemeine Konzept der VFL und den aktuellen Stand der Einführung der Online-FL in den Verbundregionen. Den Schwerpunkt seines Berichts legt Diedrichs auf den GBV. Sein Vortrag, den er bereits am 10. April 2002 gehalten hat, steht als PDF-Dokument unter [http://www.gbv.de/du/pdf/VFL\\_Diedrichs.pdf](http://www.gbv.de/du/pdf/VFL_Diedrichs.pdf) zur Verfügung.*

Ersfeld, Alexandra; Fingerle, Birgit. „EconBiz – Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften – Ein Gemeinschaftsprojekt der USB Köln und der ZBW.“ BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.3. S.320-329.

*Die Autorinnen beschreiben das Gemeinschaftsprojekt der beiden Sondersammelgebietsbibliotheken für Betriebswirtschaft (Köln) und Volkswirtschaft (Kiel), das unter dem Namen EconBiz als Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften seit September 2002 im WWW bereit steht (<http://www.econbiz.de>).*

Fabian, Claudia. „Die BVB-Online-Fernleihe im Spannungsfeld zwischen Fernleihschein und subito“. Bibliotheksforum Bayern 30 (2002) H.1/2. S.12-28.

*Der Text, der auf einem Vortrag von C. Fabian zur BVB-Online-Fernleihe auf dem Bibliothekartag 2002 in Augsburg basiert, ist in leicht veränderter Form auch im ZfBB-Sonderheft 84 („Die Bibliothek zwischen Autor und Leser“) erschienen.*

Gillitzer, Berthold; Weber, Andreas. „Das Online-Fernleihsystem des Bibliotheksverbundes Bayern“. Bibliotheksforum Bayern 30 (2002) H.1/2. S.3-11.

*Die Autoren beschreiben den Realisierungsstand der BVB-Online-Fernleihe im 2. Quartal 2002.*

Hardeck, Erwin; Mrowka, Tatjana; Seiler, Anette; Jansen, Heiko. „Bits, Bytes, and User Comfort – The Digital Library (DigiBib)“. Libri 53 (2003) S.11-22.

*Ein Team des Hochschulbibliotheksentrums des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) und ein Kollege der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund stellen einzelne Aspekte der Digitalen Bibliothek Nordrhein-Westfalen (DigiBib) dar: die Entwicklung der verschiedenen Module der DigiBib-Software (Anette Seiler), den Einkauf elektronischer Medien wie Datenbanken und E-Journals (Erwin Hardeck), das Projekt ‘Digitale Öffentliche Bibliothek’ (Heiko Jansen) sowie Online-Fernleihe und Dokumentlieferdienste (Tatjana Mrowka).*

Hauer, Manfred. „Wissensressourcen zutage fördern: Digitalisierung von Aufsätzen und anderen Texten mit maschineller Inhaltserschließung am Beispiel der

Vorarlberger Landesbibliothek Bregenz“. Buch und Bibliothek 55 (2003) H.3. S.192-196.

*M. Hauer beschreibt, wie in der Vorarlberger Landesbibliothek Inhaltsverzeichnisse aus vorwiegend neuen Büchern gescannt und das Resultat vom Fachreferenten geprüft wird. Die Übergabe an das Bibliothekssystem erfolgt täglich. Rund 4.000 Neuerscheinungen sind auf diese Weise bereits im Internet recherchierbar geworden (<http://avlprk07.br.vlr.gv.at/ALEPH>).*

Meißner, Birgit; Lipsz, Annette. „Art-Guide: Wie baut man einen Katalog für Internetquellen ? Ein Arbeitsbericht der Virtuellen Fachbibliothek Gegenwartskunst (ViFaArt)“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.4. S.455-462.

*Die beiden Autorinnen versuchen, folgende Fragen zum Art-Guide (<http://vifaart.slib-dresden.de/art-guide/art-guide.html>), dem wichtigsten Bestandteil der Virtuellen Fachbibliothek Gegenwartskunst, zu beantworten: Warum braucht man einen solchen Katalog ? Welche Inhalte sollen im Art-Guide nachgewiesen werden ? Welches formale System soll diese Inhalte beschreiben ? Mit welchen Funktionalitäten wird der neue Katalog ausgestattet ? Welche Technik ist in der Lage, Inhalte, System und Funktionalitäten zusammenzuführen und darzustellen ?*

Müller, Christiane; Bonte, Achim. „Zwei Wege, ein Ziel. Konversion von Zettelkatalogen an der Universitätsbibliothek Heidelberg“. Theke. Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg. 2002. S.7-10.

*Katalogkonversion kann heute entweder durch die Herstellung von Image-Katalogen, wobei die Karten des Zettelkatalogs durch Scannen als Bilder (Images) digitalisiert und als Online-Katalog bereitgestellt werden, oder durch die Erfassung der konventionellen Katalogisate in großen, bereits bestehenden elektronischen Katalogen, wobei in der Regel von den vorhandenen Titelaufnahmen des Zettelkatalogs ausgegangen wird und nicht von den Büchern selbst (Verzicht auf Autopsie). Die UB Heidelberg verfolgt seit Jahren beide Wege parallel. So konnte die Bibliothek bislang drei Image-Kataloge herstellen: den digitalisierten Alphabetischen Zettelkatalog 1936-1985 mit über 1,2 Mio. Katalogkarten, der 2000 und 2001 mit einer Bestellkomponente und der Möglichkeit der Freitextsuche aufgewertet wurde, den digitalisierten Alphabetischen Zettelkatalog des Psychologischen Instituts und als vorläufig letzten der Alphabetische Zettelkatalog der UB bis Erscheinungsjahr 1935. Zum anderen hat die Bibliothek in den vergangenen Jahren kontinuierlich zahlreiche, besonders häufig ausgeliehene Titel konvertiert. Daneben wurden bestimmte Segmente des historischen Altbestands komplett elektronisch erfasst. Nach der Konversion von 48.000 älteren Titeln der Heidelberger Sondersammelgebiete Europäische Kunstgeschichte, Archäologie und Ägyptologie wird derzeit hauptsächlich der Sachkatalogabschnitt Deutsche Geschichte bearbeitet.*

„NRW vorne: Abschlussbericht des Projekts Digitale Öffentliche Bibliothek NRW“. ProLibris 1/2003. S.21-48.

*„Am 31.12.2002 endete das Projekt Digitale Öffentliche Bibliothek NRW. Der Bericht stellt den Projektverlauf, die Erkenntnisse des Projekts und die daraus ableitbaren Konsequenzen dar. Die wichtigste Zielgruppe sind dabei Öffentliche Bibliotheken,*

denen der Bericht Aufschluss darüber gibt, ob und wie sie ebenfalls an der DigiBib teilnehmen können und sollen“ (nach dem Abstract).

Oberhauser, Otto C. „Card-Image Public Access Catalogues (CIPACs): Issues Concerned with their Planning and Implementation“. Libri 53 (2003) S.54-70.

*Oberhauser beleuchtet die Probleme, die bei der Herstellung so genannter CIPACs auftreten. Insbesondere behandelt er folgende Aspekte: Kosten, Zugänglichkeit, Platzersparnis, konservatorische Gesichtspunkte, Software-Lösungen, Vorbereitung des Zettelkatalogs für die Konversion, Scannen und Qualitätskontrolle, manueller und intellektueller Input, technologische und organisatorische Aspekte, Besonderheiten von Altbestandskatalogen, Präsentation und Lebensdauer von CIPACs.*

Perkow, Ursula. „‘Virtual Library Geschichte’ – Neue Sektion: Geschichte der Kurpfalz“. Theke. Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg. 2002. S.19-21.

*U. Perkow stellt die von Stuart Jenks (Universität Erlangen) als deutsches Pendant zur „Virtual Library History“ (<http://www.ku.edu/history/VL/>) gestaltete „Virtual Library Geschichte“ (<http://www.vl-geschichte.de/>) vor. Innerhalb der „Virtual Library Geschichte“ gibt es seit Oktober 2002 eine neue Sektion, die von der UB Heidelberg ins Netz gestellt wird, die Geschichte der Kurpfalz, die unter der URL <http://www.kurpfalz-geschichte.de/> erreichbar ist.*

Sarnowski, Daniella. „Virtual Library Film and Media Studies: Konzeption eines Virtuellen Fachbibliotheksportals im Internet für die Film-, Fernseh- und Medienwissenschaft“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.5. S.603-621.

*D. Sarnowski (Bibl. der HFF Potsdam) stellt in ihrem Aufsatz die Frage, welche Ansprüche ein filmwissenschaftliches Fachportal erfüllen muss. Im Einzelnen diskutiert sie, was eigentlich mit bedarfs- oder nutzergerecht gemeint ist, wo der konkrete Informationsbedarf liegt und welcher Nutzer mit einem Fachportal angesprochen werden soll.*

Sauer, Helgard. „ViFaArt – die Virtuelle Fachbibliothek Gegenwartskunst“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.4. S.450-454.

*H. Sauer beschreibt die Virtuelle Fachbibliothek Gegenwartskunst (<http://vifaart.slub-dresden.de/>) der SLUB Dresden und ihre Bestandteile im Kontext Virtueller Fachbibliotheken. Da der Nachweis von Printmedien mit dem von der UB Heidelberg und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München initiierten Verbundkatalog Kunstgeschichte ([http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/vk\\_kunst.html](http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/vk_kunst.html)) bereits optimal gewährleistet ist, konzentriert sich ViFaArt auf die Erfassung und Erschließung virtueller Quellen zur Gegenwartskunst, den so genannten Art-Guide. Ein zusätzlicher Baustein ist die Datenbank ConArt (CONtemporary ARTists), in der etwa 11.000 Datensätze zeitgenössischer Künstler und zahlreiche Künstler-Websites nachgewiesen sind (<http://vifaart.slub-dresden.de/csp/vifaart/conart/conart.csp>).*

„Stuttgarter Bibliotheken stellen sich vor“. B.I.T. online 6 (2003) Nr.1. S.9-35.

*Anlässlich der 29.Arbeits- und Fortbildungsveranstaltung der ASpB 2003 stellen sich die UB Stuttgart, die Württembergische Landesbibliothek (WLB), die Bibliothek für*

*Zeitgeschichte in der WLB, die Deutsche Pharmazeutische Zentralbibliothek, die Bibliothek der Hochschule der Medien, die UB Hohenheim, die Stadtbücherei, die Bibliothek des Stadtarchivs, das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung, die Bibliothek der Staatsgalerie und die Bibliothek des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg vor.*

Tangen, Diana M. „Sind elektronische Literaturempfehlungen und Dokumentlieferungen Instrumente hybrider Bibliotheken ?“ EUCOR-Bibliotheksinformationen 21 (2003) S.37-40.

*Im Rahmen des von der DFG geförderten „Modern Mart“-Projekts (<http://www.ipd.uka.de/~mart/home.html>) bietet die UB Karlsruhe eine erweiterte Katalogrecherche, das durch den Online-Buchhandel bekannte so genannte Recommender-System, und die Erweiterung des lokalen elektronischen Aufsatzliefersystems LEA (<http://ubkaaixh.ubka.uni-karlsruhe.de/lea/>) für die Studierenden an. Während der Recommender-Dienst kostenfrei ist, wird das erweiterte Dokumentliefersystem kostenpflichtig angeboten. Diana M. Tangen stellt erste Projekt-Ergebnisse vor.*

Zusammenstellung: Horst Hilger